Nr. 507. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, 28. Oktober 1896.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement auf die Monate **November** und **Dezember** für die einmal täglich erscheinende Pommersche Zeitung mit 67 Pfg., für die zweimal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 1 Mark 34 Pfg. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an.

Die Redaktion.

Deutschland.

○ **Berlin**, 27. Oktober. Wenn gegenwärtig in der Presse über eine Personalvermehrung in der Marine Mittheilungen verbreitet werden, so ist darauf zu verweisen, daß dieselben, soweit sie sich auf die im Jahre 1892—93 eingeleitete organische Erhöhung des Personalbestandes der damals schon fertigen Schiffe beziehen, unrichtig sein müssen; denn diese Erhöhung ist in den inzwischen bewilligten Etats zur Durchführung gelangt. Schon im Etat für 1896—97 waren Forderungen für solche Schiffe nicht mehr enthalten. Dagegen waren bei einer ganzen Reihe von Titeln Mehransätze für Personalvermehrungen vermerkt, die sich als Folge jener Maßnahme bezüglich der damals erst im Bau begriffen gewesenen Schiffe ergaben. In der Denkschrift zum Marine-Etat für 1892 bis 93 war als Ziel für das Matrosenpersonal ein Friedensstamm von der halben Besatzungsstärke und für das Maschinenpersonal bei den neuen Schiffen ein solcher von $^2/_3$ der vollen Besatzung bezeichnet. Es ist selbstverständlich, daß bei neuen Schiffen, die an und für sich wegen ihrer größeren Kompliziertheit einen stärkeren Mannschaftsstamm bedürfen, dieses Ziel auch im Auge behalten wird und daß, sobald es nöthig wird, solche neuen Schiffe zu bemannen, die entsprechenden Forderungen im Etat erscheinen. So sind noch im Etat für 1896—97 auf Grund der Denkschrift zum Etat für 1892—93 für die zuletzt fertig gestellten neuen Schiffe „Odin" und „Aegir", welche in Kriegsfällen in den heimischen Gewässern als Schlachtschiffe Verwendung finden sollen, die Friedensstämme und zwar vom Matrosen- und Handwerkerpersonal $^1/_2$ und vom Maschinenpersonal $^2/_3$ der etatsmäßigen Besatzungen gefordert und bewilligt worden. Wenn auch im nächsten Etat Neuforderungen für Personalvermehrung erscheinen sollten, so dürfte es sich wahrscheinlich um ähnliche Fälle handeln.

** Am 1. November soll der 1892 in Angriff genommene und mit einem Kostenaufwande von $7^1/_2$ Millionen Mark hergestellte Fischereihafen in Geestemünde dem Verkehr übergeben werden. Der Minister der öffentlichen Arbeiten wird der Eröffnungsfeier beiwohnen.

Der beschränkte Löschplatz, welcher bisher allein für den Verkehr der Fischereifahrzeuge zur Verfügung stand, reichte längst nicht mehr aus und entbehrte überdies der direkten Eisenbahnverbindung und einer Post- und Telegraphenein richtung. Die Zahl der Fischdampfer hat sich von 1885, wo das erste Fahrzeug dieser Art in Betrieb gesetzt wurde, bis jetzt auf 67 vermehrt. Im vorigen Jahre wurden in Geestemünde für beinahe 3 Millionen Mark Seefische verauktionirt oder freihändig verkauft. Die Eisenbahnfracht für Seefische ab Geestemünde beliefsich auf 1,2 Millionen Mark. Der Grund dieser trotz der ungenügenden Hafenanlage raschen Entwickelung ist in der günstigen Lage Geestemündes zu suchen. Der Hafen liegt an der stets eisfreien Weser und in mäßiger Entfernung von den Fischrevieren. Die Eisenbahnverbindung von Geestemünde mit dem Binnenlande ist gut.

Der neue Fischereihafen hat von der Weser her eine stets offene Einfahrt von 110 Meter Breite. Diese ist etwas stromaufwärts gerichtet, um den mit der Fluth aufkommenden Fahrzeugen die Einfahrt zu erleichtern. Das Hafenbassin selbst hat bei 60 Meter Sohlenbreite eine Kailänge von im Ganzen 1200 Meter, von der zunächst nur die nach dem Strome zu liegende Seite ausgebaut ist. Die Kaiplätze haben eine Breite von 78 Metern. An der südlichen Mole befindet sich zunächst eine zollfreie Niederlage für die Ausrüstung und Verproviantirung der Schiffe. Dann folgt die große öffentliche Fischhalle von 450 Meter Länge und 20 Meter Breite. Ein 10 Meter breiter Vorraum dient zum öffentlichen Verkehr und zu den Fischauktionen. Die Fischhalle und ihr Hinterraum ist abtheilungsweise verpachtet, auf dem letzteren haben sich die Pächter die für ihren Betrieb nothwendigen Anlagen, Eiskeller u. dergl. selbst herzustellen. In unmittelbarer Nähe befindet sich der Güterbahnhof mit drei überdachten Bahnsteigen von je 45 Meter Länge und 10 Meter Breite und mit beiderseitigem Geleisanlage, so daß gleichzeitig 30 Waggons abgefertigt werden können.

Ferner stößt an die Fischhalle ein Seemannsheim, eine Post- und Telegraphenanstalt und ein Restaurationsgebäude. Der Hafen wird elektrisch beleuchtet. Dabei ist die Nutzbarmachung der elektrischen Kraft für die Gewerbebetriebe, für Eismaschinen u. s. w. vorgesehen. Der ganze Betrieb des Auktionswesens, des Seemannsheims, der Restauration u. s. w. wird von einer Genossenschaft geführt, der Staat bezieht nur einen Theil der Gebühren. Das Hafenterrain ist der Weser mit großen Schwierigkeiten abgewonnen. Im Ganzen sind jetzt 70 Hektar nutzbare Flächen gewonnen und durch einen 5 Meter hohen Deich von 3,5 Meter Kammbreite vor Angriffen geschützt.

Es darf erwartet werden, daß nach Eröffnung dieses allen Bedürfnissen des Fischereiverkehrs entsprechenden Hafens die Hochseefischerei und die Versorgung des Hinterlandes mit Seefischen von Geestemünde aus einen weiteren Aufschwung nehmen wird.

— Von unterrichteter Seite wird der „Magdeb. Ztg." heute bestätigt, daß der Generalsekretär der nationalliberalen Partei, Herr Patzig, auf die Denunziation Bebels hin mehrmals über die Organisation der Partei vernommen worden ist. Ob der Verlauf und das Ergebniß der Vernehmungen dazu führen werden, daß der Staatsanwalt zum Einschreiten Veranlassung findet, bleibt abzuwarten. Wir können dieser Mittheilung noch hinzufügen, daß auch der Schriftführer des konservativen Zentral-Wahlvereins, Herr v. Seckendorff, von Beamten der Staatsanwaltschaft vernommen worden ist. Es darf als selbstverständlich gelten, daß, wenn hier gesetzliche Verstöße vorliegen, sie auch strafrechtlich verfolgt werden müssen; dagegen wird Niemand etwas einzuwenden haben. Wozu aber dieser Vorgang mahnt, das ist die dringende Aufforderung an die Regierung, daß nun endlich mit der vom Fürsten Hohenlohe bei der Berathung des Bürgerlichen Gesetzbuches im Juni gegebenen Ankündigung von der Vorlegung eines Vereins-Nothgesetzes Ernst gemacht wird. Die Eröffnung des preußischen Landtages steht in wenigen Wochen bevor, und trotzdem hat man noch nichts davon gehört, daß die Beseitigung des völlig unhaltbaren Zustandes, daß politische Vereine nicht mit einander in Verbindung treten dürfen, vom Ministerium des Innern in Angriff genommen worden wäre. Nach den vom Regierungstisch im Reichstage gegebenen Erklärungen haben sich die Staaten, in denen das Verbot des politischen Verkehrs der Vereine besteht, sämtlich bereit erklärt, dem allgemeinen Verlangen nach Aufhebung dieser lästigen Bestimmung Folge zu leisten; aber von allen diesen Bundesstaaten ist es bis jetzt Schwarzburg-Sondershausen allein gewesen, welches die Aufhebung des Verbotes gesetzlich beschlossen hat.

— Ueber die deutsche Streikbewegung im Jahre 1895 wird von der „Generalkommission" eine statistische Zusammenstellung veröffentlicht. Wir erfahren daraus, daß 1895 im Ganzen 204 Streiks stattgefunden haben, an denen 14 032 Personen betheiligt waren und die (außer den Verlusten durch Lohnausfall) die enorme Summe von 424 913 Mark Kosten verursacht haben. Das Ausland hat diesmal, da es sich nicht um Streiks in Gewerben, die bei dem internationalen Wettbewerb hervorragend in Betracht kommen, gehandelt hat, nur wenig — nämlich 2994 Mark beigesteuert. Die erwähnten Streiks zerfielen in 94 Abwehr-, 110 Angriffs-Streiks. Von den erstgenannten waren 30 erfolgreich, 12 theilweise erfolgreich und 50 erfolglos; von den letzterwähnten erzielten 57 einen vollen, 18 einen theilweisen und 25 keinen Erfolg. Seit dem Jahre 1892 sind die Streiks in fortwährender Zunahme begriffen, und wie die Andeutungen auf dem letzten sozialdemokratischen Parteitage und in der Presse ergeben, wird im nächsten Jahre das Streiken einen noch viel größeren Umfang als bisher annehmen. 1892 fanden 73; 1893 116; 1894 131; 1895 204 Streiks statt. Im Jahre 1892 streikten 3022; 1895 aber 14 032 Personen; 1892 betrug die Gesamtdauer der Streiks 507; 1895 aber 1030 Wochen und während im Jahre 1892 durch die Ausstände eine Ausgabe von 84 638 Mark verursacht war, betrug diese im Jahre 1895 424 231 Mark.

— In Erwartung eines Eisenbahnbaues in Deutsch-Südwestafrika haben sich vorläufig die Kaufleute von Swakopmund selbst geholfen. Dadurch, daß mit Hülfe der Lokomotive des Lieutenants Troost die schwere Dünenstrecke überwunden wird, ist der Transport der Waaren nach dem Innern bedeutend erleichtert. Die Lokomotive bringt die Waaren bis zu einem Ort, wo die Frachtfahrer genügend Gras und Wasser für ihr Vieh finden und der so beschwerliche Weg nach der wasserlosen Küste wird vermieden. Der Personen- und Postverkehr von Swakopmund nach Windhoek ist ebenfalls neu geregelt worden. An Stelle der Ochsenwagen treten zweirädrige Karren nach Art der deutschen Kariolposten, welche mit sechs Pferden bespannt sind und auf großen über 5 Fuß hohen Rädern laufen. Hierdurch wird die sonst übliche Fahrzeit von 10 bis 11 Tagen auf 7 reduzirt. Die Postverwaltung ist somit in die Lage versetzt, im Monat regelmäßig 2 Posten nach und von der Küste zu expediren. Gleichzeitig ist ein gedeckter Vordersitz so eingerichtet, daß 1 bis 2 Personen außer dem Postillon Platz haben und so gleichzeitig ein geregelter Personenverkehr von Swakopmund nach Groß-Windhoek resp. Zwischenstationen entsteht, durch Anlage von Poststationen in Salem Otjimbingue und Herrn Hayns eigenen Filialen Tsaobis, Groß-Barmen und Otjisewa sind den Reisenden Nachtquartier und die im Lande möglichen Bequemlichkeiten geboten. Nachdem der Kolonialrath sich wieder für Anlage von Telegraphenlinien im Schutzgebiet ausgesprochen hat, dürfte man endlich damit Ernst machen.

— An das deutsche Volk wenden sich eine Anzahl Männer aus Gotha mit der Bitte, an den Reichstag eine Petition über das Duellwesen und die Militärgerichtsbarkeit zu richten, in der das Reichsparlament gebeten wird, dahin zu wirken,

daß der am 21. April d. J. einstimmig von ihm gefaßte Beschluß, die Beseitigung des Duellwesens in der Armee betreffend, zur Anerkennung und Durchführung gelange, und

daß die noch immer für die Angehörigen des Militärstandes bestehende eigene Gerichtsbarkeit, soweit sie sich nicht auf Dienstvergehen bezieht, aufgehoben werde.

Der Aufruf lautet:

„Vor einem halben Jahre hat der deutsche Reichstag mit Einstimmigkeit an den Bundesrath die Aufforderung gerichtet, Maßregeln zur Beseitigung des Duellwesens in der Armee zu treffen. In seltener Einmüthigkeit haben unsere Vertreter die diesem Unwesen zu Grunde liegende Anschauung zurückgewiesen, als gebe es neben und über der bürgerlichen Ehre, die vor allem den Gesetzen des Staates zu gehorchen gebietet, noch eine besondere, höhere Offiziersehre, die gelegentlich sogar die Verletzung dieser Gesetze fordern könnte.

Auf diesen Reichstagsbeschluß ist bis jetzt nichts geschehen, so weit wenigstens die Oeffentlichkeit davon Kenntniß erhalten hat, und wenn man aus der seitherigen Ausübung des Begnadigungsrechtes einen Schluß ziehen darf, scheint jene imposante Kundgebung des Volkswillens an den Anschauungen der maßgebenden Kreise nichts geändert zu haben.

Wozu diese veralteten und das ehrenhafte Bürgerthum beleidigenden Anschauungen schließlich führen, das hat die Blutthat in Karlsruhe mit entsetzlicher Deutlichkeit gezeigt. Ein Offizier hält seine Ehre durch die wirkliche oder vermeintliche Unhöflichkeit eines Zivilisten für vernichtet, und er glaubt sie dadurch wieder herstellen zu können und zu müssen, daß er seinen wehrlosen Gegner niedersticht. Und nach vollbrachter That kann er ruhig davongehen, kann noch zwei Tage lang als freier Mann sein Amt versehen, denn als Offizier steht er außerhalb der bürgerlichen Rechtspflege, die Organe der öffentlichen Sicherheit haben keine Macht über ihn.

Niemand denkt daran, für diese That eines Einzelnen seine Standesgenossen persönlich verantwortlich zu machen; aber daß die in ihren Kreisen vielfach herrschenden und eifrig gepflegten Anschauungen, daß der durch staatlichen Zwang in ihnen geförderte Geist dafür in letzter Linie verantwortlich zu machen ist, das haben die Aeußerungen des Thäters selbst bewiesen; das beweisen weiter die Beschwichtigungs- und Entschuldigungsversuche, die jetzt bereits an bedeutungsvollen Stellen gemacht werden. Noch zittert in allen Kreisen unseres Volkes ohne Ansehen der Partei die Erregung über jene That anarchistischer Selbsthilfe nach, und schon wagt man zu schreiben: „Eine solche rasche Blutthat ächten und verbieten, hieße den Charakter unseres Offizierkorps in seinem festen Gefüge erschüttern." Man weiß eben nur zu gut, daß die Aufregung der öffentlichen Meinung schnell zu vergehen pflegt, und daß dann ungestraft alles beim Alten bleiben kann.

Deutsches Volk! Soll sich diese Rechnung auf Deine Unbeständigkeit und Vergeßlichkeit wieder einmal wie so oft schon als richtig bewähren? Soll alles, was in diesen Tagen gedacht und empfunden, gesagt und geschrieben worden ist, umsonst gewesen sein? Das darf nicht sein — wenn Du nicht die Mißachtung, die man Deinem Willen entgegenbringt, vollauf verdienen willst. Darum erhebe Deine Stimme, um zu fordern:

Aufrichtige und energische Durchführung des vom Reichstage einstimmig gefaßten Beschlusses betreffend die Beseitigung des Duellwesens;

Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit für alle nicht dienstlichen Vergehen.

Diese Forderungen sind bescheiden; Viele von uns gehen in ihren Wünschen weit darüber hinaus. Aber Niemand begiebt sich des Rechtes, mehr zu erstreben, wenn er zunächst dem zustimmt, was Alle wünschen können. Nicht darauf kommt es an, viel und ungestüm zu fordern, sondern auf dem einmal als gerecht erkannten Verlangen mit unerschütterlicher Festigkeit zu beharren.

Darum fordern wir alle unsere Mitbürger auf, mit uns an den deutschen Reichstag die Bitte zu richten, daß er die genannten Forderungen zu den seinigen machen und mit allen ihm verfassungsmäßig zu Gebote stehenden Mitteln durchzusetzen suchen möge. Wer noch eine Spur von Bürgerstolz in sich fühlt, wer in der Gleichheit Aller vor dem Gesetze und in der unverbrüchlichen Heilighaltung des Gesetzes durch Alle die Grundpfeiler der staatlichen Ordnung sieht, wer endlich unser Vaterland vor der Gefahr behüten will, daß der in Tausenden kochende Ingrimm vielleicht einmal zum Verlassen der Bahnen friedlicher Entwickelung drängen könnte, der schließe sich uns an!"

An der Spitze der Unterschriften steht diejenige des Geheimraths G. Berlet, Präsidenten des Landgerichts und des Landtages. Die Unterschriften zu der Petition — welch letztere bei dem Buchbindermeister Friedrich Hennicke in Gotha erhältlich ist — sind möglichst bis zum 8. November zu richten an einen der Gothaer Unterzeichner: Rechtsanwalt C. Heller, Senator G. Moßler, Dr. Paul Regel, Dr. C. Rohrbach, Dr. Adolf Schmidt, Dr. med. Schwarz.

— Der „Vorwärts" hatte dieser Tage einige besonders rohe Beschimpfungen gegen den Fürsten Bismarck veröffentlicht, was einige Blätter zu einer Aufforderung an den Staatsanwalt, dagegen vorzugehen, veranlaßt hatte. Die „Hamb. Nachr." bemerken dazu: „Wir müssen es dahingestellt sein lassen, ob Fürst Bismarck, nachdem er keine amtliche Autorität mehr zu wahren hat, persönlichen Werth auf die Abstrafung der sozialdemokratischen Blätter legt, die ihn beleidigen. Jedenfalls würde ohne seinen Antrag das Gericht durch die Staatsanwaltschaft kaum in die Lage gebracht werden können, dem verletzten sittlichen und nationalen Bewußtsein Sühne zu gewähren. Im Uebrigen glauben wir, daß die rohen Wuth- und Haßausbrüche gegen den Fürsten Bismarck der Sozialdemokratie am meisten selbst schaden."

— Im Reichsamt des Innern hat gestern die angekündigte Konferenz von Vertretern der Reichsregierung, preußischen Landesregierung, der Hansastädte und süddeutschen Regierungen bezüglich des Börsengesetzes ihre Berathungen bis zum Nachmittag ausgedehnt und heute Vormittag die Verhandlungen fortgesetzt. Der Hauptzweck der Zusammenkunft besteht darin, Gleichmäßigkeit in der Ausführung des neuen Börsengesetzes herbeizuführen. Es kommen hierbei überhaupt nur die Bestimmungen des Gesetzes in Betracht, bei welchen der Bundesrath und die Landesregierungen mitzuwirken haben. Dabei ist freilich nicht ausgeblieben, daß auch die allgemeinen und grundsätzlichen Fragen, welche bereits in der Oeffentlichkeit erörtert worden sind, zur Besprechung gelangt sind. Man nimmt in den betheiligten Kreisen an, daß die Konferenz bereits heute ihren Abschluß finden wird.

— Im Auftrage der japanischen Regierung bereist gegenwärtig ein Beamter derselben, Dr. Minobe, Europa, um die Verhältnisse der Ein- und Ausfuhrbeziehungen mit Japan kennen zu lernen. In Hamburg hat ein Vertreter der „N. Hamb. Ztg." mit ihm eine Unterredung gehabt; aus dem Bericht darüber heben wir Folgendes hervor:

„Was gedenkt Japan hier (in Deutschland) einzuführen?"

„In erster Linie Seidenwaaren. Wir haben in Japan sehr große, wirklich bedeutende Fabriken, die ganz europäisch eingerichtet sind, mit allem Komfort der letzten Fortschritte. Unser großer Seidenfabrikant Sawa hat schon vor 4 oder 5 Jahren durch Vermittelung unseres Konsuls mit einer Krefelder Firma eine lebhafte Verbindung unterhalten, deren Erfolge für beide Theile höchst zufriedenstellend waren. Ich bin überzeugt, daß unsere Seide sich hier sehr gut bewähren wird. In zweiter Linie stehen unsere Lackarbeiten, auch für diese ist der deutsche Markt sehr empfänglich. Weiter werden wir japanisches Papier einführen, ganz besonders Luxuspapier und Tapeten, wie Papier für Luxusdruck. Ich habe selbst in Berlin ein Muster dieses Papiers bekommen, es wird dort für Bilderbücherzwecke benutzt." „Sie müssen es wissen", fuhr Dr. Minobe fort, „daß wir viel zu viel nach Amerika exportiren; es wäre schade, den deutschen Markt, den wir uns ganz gut sichern können, uns entgehen zu lassen. So weiß ich, daß Sie auch für unsere Teppiche großes Interesse haben, wie nicht minder für unsere geflochtenen Matten, Holzschnitzereien und Bambusarbeiten wie Bambus-Flechtwerke."

„Was würden Sie von uns beziehen?" fragte ich.

In erster Linie brauchen wir Ihr Eisen wie aber ganz besonders Ihre Maschinen. Die deutschen Maschinen haben den englischen den Rang bereits abgelaufen; wir richten uns eben ein, ergo wollen wir die besten Maschinen haben, denn auch wir wollen an den modernsten Fortschritten theilnehmen. Hervorragend große Verwendung werden bei uns elektrische Maschinen finden; Japan ist ein gebirgiges Land, hat viele Wasserfälle wie überhaupt viel Wasserkraft, die sich für Fabrikzwecke ausnutzen lassen. Bis jetzt haben wir unsere elektrischen Maschinen aus England bezogen, nun soll es anders werden, nun soll sich dem deutschen Markt bei uns ein gleiches Absatzgebiet eröffnen. Wir haben mit Elektrizität in einzelnen Bergwerken schon sehr glückliche Versuche gemacht; in Kioto besitzen wir sogar ein großartiges elektrisches Werk, das vor vier Jahren etwa installirt worden ist. Es arbeitet mit 2000 Pferdekräften."

„Wie soll sich die direkte Verbindung zwischen Japan und Deutschland gestalten?"

„Ueber Hamburg natürlich. Wir werden eine direkte Schiffslinie einrichten, denn die „Erste Japanische Rhederei Yusengaisha" hat vorzügliche Schiffe. Bisher sind unsere japanischen Schiffe in Ihrem Hafen noch nicht gesehen worden, die Rhederei Yusengaisha, die von der Regierung subventionirt wird, wird sie hierher entsenden, auf der Linie Yokohama-Hamburg. Der Austausch wird somit ein vollkommen direkter sein, hoffentlich zum Wohle beider Länder."

Leipzig, 27. Oktober. Dem „Leipziger Tageblatt" zufolge tritt das Schiedsgericht zur Entscheidung der Lippeschen Erbfolgefrage unter Vorsitz des Königs Albert von Sachsen zwecks Bestellung der Referenten und Festsetzung der Geschäftsordnung am 30. ds. in Dresden zusammen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 27. Oktober. Die „Neue Freie Presse" bespricht den Artikel der „Hamburger Nachrichten" vom 24. d. M. und sagt: Der Neutralitätsvertrag habe nur ein geschichtliches Interesse:

„Wir hegen nicht den geringsten Zweifel, daß der deutsche Kaiser und dessen Staatsmänner ihre Versprechungen gegen Oesterreich ehrlich, aufrichtig und ohne Wortklaubereien erfüllen werden. Wir halten treu zu dem deutschen Volke und erwarten die gleiche Treue von ihm. Die Veröffentlichung übte keine unmittelbar praktische Wirkung auf die gegenwärtige Politik und auf die Gesinnung der ernsten politischen Kreise Oesterreichs." Das Blatt glaubt nicht, daß das vom Fürsten Bismarck gegen den Dreibund geschleuderte Sprenggeschoß, welches in Oesterreich keinen ernsten Schaden verursachte, in Deutschland zünden und die Sicherheit des gegenseitigen Verhältnisses erschüttern werde.

Das „Neue Wiener Tagblatt" sagt: „Der Artikel der „Hamburger Nachrichten" dürfte nichts an der festen Position des Dreibundes vor aller Welt ändern; wenn Bismarck gegenüber die jetzt autorisirten Kreise zu Worte kommen werden, so können und werden sie nichts anderes bieten, als eine entschiedene Abweisung des Verdachtes, daß ein Doppelspiel heute noch möglich wäre."

Auch die übrigen Blätter sprechen dem Artikel des Hamburger Blattes jeden aktuellen politischen Werth ab.

Wien, 27. Oktober. Der Kaiser hat, wie die amtliche „Wiener Zeitung" meldet, mit Handschreiben vom 22. d. den Herzog Ludwig Philipp von Orleans zum Ritter des Ordens vom Goldenen Vließ ernannt.

Wien, 27. Oktober. In Folge der stürmischen Wahlbewegung in Ungarn gingen Truppen aus Neunkirchen, Traiskirchen, Marburg, Klagenfurt, Laibach und aus mehreren Städten Galiziens nach den gefährdeten Orten ab.

Wien, 27. Oktober. Die Blätter melden einen Wahlexceß aus Tyrnau in Ungarn; eine Abtheilung Husaren, welche einschritt, wurde mit einem Steinhagel empfangen, wobei ein Husar getödtet wurde. Die Abtheilung zersprengte den Pöbel mit blanker Waffe, zwei Personen wurden schwer verletzt.

Wien, 27. Oktober. Das Subkomitee des Budgetausschusses beschloß, die Regierung durch eine Resolution aufzufordern, künftighin die Investitionsposten bei jedem Ressort in der Regierungsvorlage über den Staatsvoranschlag ersichtlich zu machen. Ferner beschloß das Subkomitee, dem Antrage der Regierung gemäß dem Budgetausschusse die Ausgabe eines nicht amortisirbaren Papieres vorzuschlagen.

Belgien.

Brüssel, 25. Oktober. Die Frage des Eintrittes des Prinzen Albert in den Senat wird immer leidenschaftlicher erörtert. Daß sein Vater, der Graf von Flandern, von seinem Rechte, im Senat zu sitzen, keinen Gebrauch macht, ist sehr natürlich; seine hochgradige Schwerhörigkeit hindert ihn daran, an öffentlichen Versammlungen theilzunehmen. Man erinnert daran, daß der jetzige König als Kronprinz sofort am Tage seiner bürgerlichen Selbstständigkeit in den Senat eintrat, seine Militäruniform ablegte und mit dem gestickten Fracke des Senators angethan, in diese gesetzgebende Körperschaft seinen Einzug hielt und in der Mitte des Saales seinen Platz einnahm. Wie die „Gazette" aus guter Quelle hört, liegt die Hauptschwierigkeit darin, daß der König will, daß der Prinz Albert nicht den stummen Senator spielt. Da aber gegenwärtig über alle Fragen zwischen der katholischen und der liberalen Partei der erbittertste Gegensatz und eine unversöhnliche Gegnerschaft herrscht, so ist zu fürchten, daß das Eintreten des Prinzen in die Verhandlungen ihn bei den Parteien kompromittirt und zu ärgerlichen Erörterungen den Anlaß giebt, zumal da drei sehr redegewandte Sozialistenführer im Senate sitzen. Dieser letztere Grund ist jedenfalls der schwerwiegendste; denn die belgischen Sozialisten sind entschiedene Republikaner, die schon in öffentlichen Kammersitzungen nicht nur den König persönlich in häßlichster, ja unpassendster Weise angegriffen, sondern auch die Herstellung einer belgischen Republik als das bestrebenswerthe Ziel gepriesen haben. Trotz alledem sucht man Mittel und Wege, um den Eintritt des Prinzen in den Senat in einem geeigneten Augenblicke zu ermöglichen.

Frankreich.

Paris, 25. Oktober. Die einzige deutsche Fahne, welche im Kriege von 1870 von den Franzosen erbeutet wurde und im Invalidendome aufbewahrt wird, ist zum Anlaß eines großen Streites zwischen Savoyen und der Dauphiné geworden, denn die Einen behaupten, der Savoyarde Viktor Curtat habe am 15. März 1871 bei Dijon die Fahne erobert, während die Anderen die That einem Franktireur der Isère, Josef Perret, zuschreiben. Beide Theile gaben zu, daß Perret und Curtat mit Lebensgefahr die Fabrik verließen, von der aus die Franktireurs auf die deutschen Truppen schossen, um unter den auf der Straße liegenden schwerverwundeten oder todten Deutschen das Feldzeichen aufzuheben. Nach dem Zeugniß der Landsleute Perrets kam dieser dem anderen zuvor, während die Savoyarden behaupten, der 17jährige Curtat habe die Fahne zuerst ergriffen, nachher aber habe sie ihm Perret auf der Treppe, als sie in die Fabrik zurückkehrten, aus der Hand gerissen. Der ehemalige Kolonialminister Chautemps ist als Kind von Savoyen um sein Urtheil angegangen worden. Er spricht sich in einem ausführlichen Schreiben für Curtat aus, welcher damals für seine That von seinen Vorgesetzten belobt wurde, und dessen Name im Invalidendome an der Fahne angebracht wurde. Er glaubt gar nicht an die Fabel, daß ein Franktireur der Isère dem Savoyarden die Fahne entrissen habe; kein Augenzeuge der Schlacht verbürgt diese Darstellung. Als das beste und unparteiischste Zeugniß bezeichnet er dasjenige des Anführers der Franktireurs der Freigrafschaft Burgund Dormoy, da er weder Savoyarde noch Dauphineer war. Nach Dormay hatten die Franktireurs der Isere insofern ein gewisses Recht auf die Fahne, als die Deutschen, die mit ihr gefallen waren, von ihnen erschossen worden waren. Darum wurden sie sehr unwillig, als ihnen Curtat zuvorkam, und suchten sich die Ehre anzueignen. Die Hauptsache bleibt nach Chautemps, daß alle Freischärler an jenem Tage ihre volle Pflicht thaten.

Paris, 27. Oktober. Challemel-Lacour verbat sich letztwillig jede religiöse Handlung beim Begräbniß.

Der Stadtrath wählte zwar den Sozialisten Landrin zum zweiten Vorsitzenden wieder, jedoch erst nach zwei Wahlgängen. Zuerst erhielt er blos 32 und auch später nur 40 Stimmen von 67, während Bandin mit 59 zum Vorsitzenden gewählt wurde. Zwischen dem ersten und zweiten Wahlgang ließ Landrin durch seine Freunde versichern, er habe nicht selbst seine Unterschrift unter den russenfeindlichen Maueranschlag gesetzt, sondern sein umsturzsozialistischer Wahlausschuß habe dies ohne sein Vorwissen gethan; das verhöhnte einige Stadträthe mit ihm.

Paris, 27. Oktober. Der „Matin" meldet, das Ministerium werde dem Senatspräsidenten Loubet und dem Kammerpräsidenten Brisson, welche heute bei Eröffnung der Parlamentssession eine Ansprache bezüglich des Zarenbesuches halten werden, seinen Dank für die patriotischen Kundgebungen aussprechen und seinerseits eine ähnliche Erklärung anschließen. Die Journale, selbst die radikalen, sehen voraus, das Kabinet werde aus den angekündigten Interpellationsdebatten siegreich hervorgehen und wahrscheinlich bis zum Ende des Jahres am Ruder bleiben.

Der „Politique coloniale" zufolge wurde der Sekretär des Gouverneurs von Guyana abgesetzt wegen des Verdachts, den Chiffre-Schlüssel der den früheren Kapitän Dreyfus betr. Depeschen verrathen zu haben.

Carmaux, 26. Oktober. Unter den Arbeitern der hiesigen Glashütten herrscht Unzufriedenheit darüber, daß die neue Arbeiter-Glashütte in Albi errichtet wurde statt in Carmaux. Abends fand eine von der Syndikatskammer einberufene, von etwa 3000 Personen besuchte Arbeiterversammlung statt, die sehr stürmisch verlief. Es kam zu heftigen Streitigkeiten, bei denen mehrere Schüsse gewechselt wurden. Der Deputirte Jaures versuchte zu reden, wurde aber von den Manifestanten daran verhindert. Mehrere Personen wurden aus dem Saale entfernt, letzterer wurde von den Gendarmen geräumt, welche die sich im Freien ansammelnde Menge zerstreuten. Drei Personen wurden ziemlich schwer verwundet. Nach der Versammlung beauftragten die sozialistischen Deputirten den Deputirten Jaures, die Regierung über die mit Gewalt erfolgte Auflösung der Versammlung zu interpelliren.

Italien.

Rom, 27. Oktober. Heute Vormittag fand eine große Truppenrevue auf der Piazza Barberini und der Piazza Indipendenza statt, welcher König Humbert, Fürst Nikita, der Prinz von Neapel und andere Fürstlichkeiten zu Pferde beiwohnten.

England.

London, 27. Oktober. Die „Times" melden aus Konstantinopel vom 19. d. M.: Angesichts des bedeutenden Interesses Frankreichs an der Stabilität der türkischen Finanzen wünscht die französische Diplomatie, die Autorität der Verwaltung der Oeffentlichen Schuld durch Umwandlung des Dekrets vom Muharrem 1881 in ein internationales Abkommen zu vermehren. Der Vorschlag Frankreichs geht dahin, daß ein russischer Delegirter in den Konseil der Dette Publique aufgenommen werde, so daß alle sechs Mächte in demselben vertreten wären.

Rußland.

Petersburg, 27. Oktober. (Meldung der „Russischen Telegraphen-Agentur".) Von unterrichteter Seite wird die Nachricht, daß der russische Botschafter in Konstantinopel, von Nelidow, demnächst mit Urlaub von Konstantinopel abreisen werde, als gänzlich irrig bezeichnet.

Griechenland.

Athen, 26. Oktober. Ein starkes englisches Geschwader, bestehend aus neun Schiffen, ist im Piräus angekommen. Der französische Panzer „Marceau" ist ebenfalls im Piräus angekommen

und wird in einigen Tagen nach Mytilene abgehen.

Amerika.

Newyork, 27. Oktober. Eine Massenversammlung nahm gestern eine Resolution an, in welcher die Hoffnung ausgedrückt wird, daß die armenischen Flüchtlinge nicht als gewöhnliche Auswanderer behandelt werden und worin ferner die Regierung aufgefordert wird, alle ihr zu Gebote stehenden friedlichen Mittel anzuwenden, um eine Uebereinstimmung der Mächte zur Beendigung der Greuel in Armenien herbeizuführen.

Newyork, 27. Oktober. Nach einer Meldung aus Havanna hat Oberst Segura die Aufständischen nach zweitägigem Gefecht von dem Berge Sorоa Rinorio (?) vertrieben. Die Aufständischen hätten 61 Todte gehabt, während auf Seiten der Spanier ein Lieutenant und 21 Mann gefallen und 7 Offiziere und 157 Mann verwundet worden seien.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 28. Oktober. Die Arbeiter Karl Bohlmann'schen Eheleute zu Grabow a. O. feierten am 23. d. Mts. ihr goldenes Ehejubiläum. Herr Pastor Maus segnete das Jubelpaar noch einmal ein und überreichte demselben ein Allerhöchstes Gnadengeschenk.

— Das von dem hiesigen Verein ehemaliger Zöglinge des kgl. gr. Militär-Waisenhauses Potsdam am Sonnabend, den 24. d. M., im Saale der Stettiner Molkerei veranstaltete Wohlthätigkeits-Konzert nahm einen überaus guten Verlauf. Eingeleitet wurde das Konzert mit einer von Herrn Klavierlehrer Püchel und einer Schülerin desselben auf dem Klavier vierhändig vorgetragenen Sonate. Sodann wechselten Gesang- und Instrumental-Vorträge miteinander, wobei wiederum Herr Püchel mit gewandtem Violinspiel die Zuhörer fesselte. Ferner wirkten Herr Mehner mit einem Trompeten-Soli, sowie Fräulein Nitsche durch Zitherspiel und Herr Koch als Virtuose auf dem Xylophon mit. Auch die Gesang- und komischen Vorträge eines bewährten Dilettanten erfreuten sich großen Beifalls.

— In der heutigen Nummer ist die Bekanntmachung betreffend eine 5prozentige hypothekarische, vom Jahre 1900 ab amortisable Anleihe zwecks weiterer örtlicher Erschließung des Seebades Ahlbeck, sowie Errichtung einer Ferien-Kolonie für Kinder des Mittelstandes, ferner zur Erbauung eines Kurhauses und zur Herstellung sonstiger im Interesse der Badebesucher liegender Einrichtungen enthalten. Insbesondere alle Freunde dieses lieblichen Seebadeortes mögen sich eine Betheiligung an der Zeichnung um so mehr angelegen sein lassen, als für Kapital und Zinsen 261 596 Quadratmeter Dünenländereien als genügende Sicherheit für die Obligationen zu bezeichnen sind. Die Grundschuld ist auf der Basis von 4¼ Mark pro Quadratmeter kontrahirt, und bleibt weit hinter der Hälfte der für Dünenland in so bevorzugter Lage geltenden Taxe für das Quadratmeter baureifen Landes zurück.

** Ueber die Bedeutung des Kaiser Wilhelm-Kanals für den Stettiner Seeverkehr äußert sich ein Bericht des englischen Konsuls in Stettin dahin, daß die Abgabe eines endgültigen Urtheils noch verfrüht sei. Einstweilen falle der Kanal für den Verkehr von und nach Stettin des hohen Gebührentarifs wegen minder ins Gewicht, da die Kanalkosten in Folge dessen größer seien, als die Zeit-, Kohlen- und Lohnersparniß, sowie die Schonung des Schiffsmaterials. Den Hauptvortheil ziehe gegenwärtig Hamburg aus dem Kanal, dessen Benutzung für die Fahrten von und nach den baltischen Häfen sich so profitabel erweise, daß sie trotz der Kanalgebühren noch lohnend bleibe.

— Dem Gutsschäfer August Fraedrich zu Damerow im Kreise Belgard ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Dem evangelischen Lehrer, Kantor und Organisten Böſel zu Rummelsburg i. Pomm. ist der Adler der Inhaber des königl. Hausordens von Hohenzollern verliehen.

Aus den Provinzen.

W. Anklam, 26. Oktober. Ein Patent auf einen Verschluß für Feuerungsthüren hat E. Münter hierselbst erhalten.

Kunst und Wissenschaft.

Frankfurt a. M. Zu der am 29. Oktober hier stattfindenden Aufführung von Beethovens C-dur-Messe ist eine von Gustav Erlanger geschriebene Erläuterung mit Notenbeispielen in dem „**Musikführer**" als Nr. 30 erschienen. Diese Erläuterung dürfte das Verständniß für das Werk bedeutend erhöhen und dadurch das Interesse an demselben wesentlich vermehren. Der Musikführer ist sowohl an der Kasse als in den hiesigen Musikalienhandlungen zum Preise von 20 Pfg. pro Nummer käuflich.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 27. Oktober. „Unsere Schwarzen" aus der Kolonial-Abtheilung, soweit dieselben in Deutschland zurückgeblieben, haben sich zu einer Vereinigung zusammengeschlossen. Da die Neger theils garnicht, theils nur mangelhaft deutsch schreiben und lesen können, von der Rechenkunst jedoch garnichts verstehen, so erhalten dieselben auf Veranlassung der deutschen Kolonial-Gesellschaft Unterricht, der ihnen in dem evangelischen Vereinshause in der Wilhelmstraße ertheilt wird.

— Der Scharfrichter Reindel ist „amtsmüde" und will sich zur Ruhe setzen. Um sein Amt sind bereits zahlreiche Bewerbungen eingegangen; einzelne der Bewerber sind bereits ersucht worden, sich bei der Staatsanwaltschaft I Berlin vorzustellen.

— (Ein noch unbekanntes Gedicht Theodor Körner's.) Dem Körnermuseum in Dresden, für dessen Bereicherung sein Gründer und Direktor, Hofrath Dr. Peschel, stets unermüdlich besorgt ist, sind jetzt vom Bürgermeister P. Schilling in Rochlitz die geschichtlichen Auszüge geschenkt worden, die Theodor Körner für das von ihm in der erstaunlich kurzen Zeit vom 26. Oktober bis zum 7. November 1812 in Wien verfaßte fünfaktige Trauerspiel „Rosamunde" gemacht hat und die nun eine interessante Ergänzung der im Körnermuseum befindlichen Handschrift dieses Bühnenwerkes bilden. Die Auszüge sind mit dem Bleistift niedergeschrieben, in Tintenschrift aber findet sich auf der letzten Seite folgendes bisher noch unbekannte Gedicht Körner's:

„O rufe die Thränen
Des Kummers zurück,
In Perlen der Freude
Versenke den Blick.

Was kann denn das Zürnen
Der feindlichen Welt,
Wo Muth und wo Treue
Die Herzen gesellt!

Wo innig sich Seele
An Seele geschmiegt!
Vertraue der Liebe,
Sie kämpft, doch sie siegt.

Einst schlief sie, vom Nebel
Der Zeit noch bedeckt,
Doch wie sie erwachte,
Hat Gott sie geweckt."

Vermuthlich waren diese Verse für Antonie Adamberger bestimmt.

— Das Jahr 1896 hat eine große Anzahl an Ausstellungen im deutschen Vaterlande aufzuweisen, welche beredtes Zeugniß von der fortschreitenden Entwickelung deutscher Betriebsamkeit und Intelligenz ablegen. Diese verschiedenen Ausstellungen fanden eine wesentliche Förderung durch damit verbundene Verloosungen, deren Ergebniß Mittel für diese imposanten Veranstaltungen flüssig machten. Unter denselben nimmt die glänzende Ausstellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe in Stuttgart 1896 einen hervorragenden Rang ein. Die Stuttgarter Große Geld-Lotterie findet am 5. und 6. November d. J. statt. Sie bringt an Geldtreffern: 100 000 Mark, 30 000 Mark, 15 000 Mark, 7500 Mark, 2000 Mark u. s. w. u. s. w. in baarem Gelde ohne jeden Abzug, im Ganzen 4340 Geldgewinne im Betrage von 237 000 Mark, außerdem noch 500 Gewinne im Werthe von 75 000 Mark. Von dem noch geringen Loosbestande sind ganze Original-Loose zum Preise von 3 Mark von dem Generaldebit Eberhard Fetzer in Stuttgart oder der Haupt-Agentur F. A. Schrader in Hannover zu beziehen.

Kassel, 27. Oktober. Im Dorfe Mosheim (Kreis Homburg) sind 14 Wohnhäuser und Scheunen niedergebrannt.

Havre, 26. Oktober. Als gestern Abend auf dem Artillerieschießplatze der Ingenieur Brindeau mit Gewalt einen Zünder in die Kappe eines zur Versendung nach Griechenland bestimmten Geschützes pressen wollte, entstand eine Explosion. Brindeau und ein Aufseher wurden entsetzlich verstümmelt und getödtet, ein griechischer Artillerie-Offizier Namens Tscucala und ein Arbeiter schwer verletzt.

Gerichts-Zeitung.

— Der Angeklagte hatte in einem von ihm verbreiteten Wahlflugblatt gegen das Ministerium den nach Ansicht des Landgerichts allerdings beleidigenden Vorwurf erhoben, das Ministerium habe bei der letzten Etatsaufstellung das wahre Steuerbedürfniß des Staates „künstlich" zu verschleiern, beziehungsweise aufzubauschen gesucht. Hierbei hatte der Angeklagte das Verfahren des Ministeriums als „Kunststückchen" bezeichnet. Das Landgericht erkannte aber auf Freisprechung, indem es dem Angeklagten den Schutz des § 193 des Strafgesetzbuches zubilligte und ausführte, daß aus der Einkleidung des Vorwurfs in den Ausdruck „Kunststückchen", also aus der Form der Aeußerung, noch nicht auf eine beleidigende Absicht des Angeklagten zu schließen sei. Das Reichsgericht trat der Auffassung des Vorderrichters unter folgender, in der „Jurist. Wochenschr." mitgetheilter Begründung bei: Der Streit um die Größe der wirklich vorhandenen staatlichen Steuerbedürfnisse, der gegenseitige Vorwurf, durch künstliche Gruppirung der einzelnen Budgetposten, durch geflissentlich zu niedrige oder zu hohe Voranschläge der Einnahme, durch Uebertreibung oder Unterschätzung der Ausgaben, Nichterwähnung anderweit vorhandener Aktiva und dergleichen die wahre Erkenntniß des Staatshaushalts zu verdunkeln, gehört so sehr zu den alltäglichen Erscheinungen der Budgetkämpfe, daß die hierbei gebrauchten gleichwerthigen Ausdrücke „künstlich", „Kunst", „Kunststück" rechtlich als noch keine absolut formalen Beleidigungen enthaltend qualifizirt werden können.

Landwirthschaftliches.

(Anbau von Inkarnatklee in der Getreidestoppel als erstes Grünfutter im Frühjahr, zugleich als Mittel zur Bereicherung des Bodens an Stickstoff.) Wenn noch vielfach zum Zweck einer frühen Futtergewinnung im Frühjahr sog. Futterroggen oder Futtergerste gebaut werden, die besonders bei wiederholter Düngung mit Jauche oder ähnlichen stickstoffreichen Düngemitteln auch recht gut gedeihen, so sollte dabei nicht außer Acht gelassen werden, daß Futterroggen sowohl wie Gerste Stickstoffzehrer sind, und nur kräftig gedeihen, wenn sie während des Wachsthums häufiger gedüngt werden. Aber auch selbst dann lassen sie den Boden kaum in einem für den Anbau anderer Gewächse ausgezeichnet geeigneten Zustand zurück. Das hat mit Recht dazu geführt, beim Anbau von Futterpflanzen, an Stelle der Genannten, Stickstoffsammler treten zu lassen, wie Wintererbsen und Winterwicken, besonders aber den Inkarnatklee, welcher nach vielfach gemachten Erfahrungen, gleich nach der Getreideernte gesät, schon im Mai einen vorzüglichen Futterschnitt liefert, zugleich das Feld so zeitig räumt und an Stickstoff bereichert, daß nach ihm Rüben und andere Pflanzen mit vollster Aussicht auf Erfolg noch gebaut werden können. Besonders trifft dies für etwas leichteren Boden zu, zumal wenn es diesem zugleich nicht an einer kräftigen Düngung mit Thomasschlacke und Kainit fehlt. Bei einer solchen gedeiht er sogar sehr gut auf ganz leichtem Sandboden. Man sät den Inkarnatklee am besten in die sofort nach dem Schnitt aufgebrochene Stoppel vom Winterroggen, jedenfalls aber bis längstens Mitte August, und ist die Witterung dann nur einigermaßen günstig, so entwickelt sich derselbe so rasch, daß der Boden bald dicht bedeckt ist. Meist bietet der Inkarnatklee schon im Herbst eine ausgezeichnete Weide; wird diese benutzt, so pflügt man im Frühjahr nach dem Austreiben unter, und bildet er dann eine ganz vorzügliche Vorfrucht für Kartoffeln und andere Sommerfrüchte. Im Anbau dieser Pflanze als Stoppelfrucht besitzt der Landwirth ein billiges Mittel, seine Wirthschaft an Futter und seinen Boden an Stickstoff zu bereichern.

Börsen-Berichte.

Magdeburg, 27. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent 10,25 bis 10,35, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 9,75—9,90. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 7,25 bis 7,75. Ruhiger. Brod-Raffinade I. 23,75 bis —,—. Brod-Raffinade II. 23,50 bis —,—. Gem. Raffinade mit Faß 23,25 bis 24,25. Melis I. mit Faß 22,25 bis —,—. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Oktober 9,00 bez., 9,05 B., per November 9,02 G., 9,07½ B., per Dezember 9,12½ G., 9,17½ B., per Januar-März 9,35 G., 9,42½ B., per April-Mai 9,62½ G., 9,67½ B. Ruhig.

Hamburg, 27. Oktober, Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Oktober 52,25, per Dezember 52,25, per März 52,25, per Mai 52,75. Ruhig.

Hamburg, 27. Oktober, Vorm. 11 Uhr. Zucker. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Oktober 9,02½, per November 9,07½, per Dezember 9,20, per März 9,52½, per Mai 9,70, per Juli 9,87½. Ruhig.

Wien, 27. Oktober. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 8,15 G., 8,18 B., per Frühjahr 8,30 G., 8,32 B. Roggen per Herbst 6,95 G., 7,00 B., per Frühjahr 7,23 G., 7,25 B. Mais per September-Oktober 4,55 G., 4,60 B., per Mai-Juni 4,61 G., 4,63 B. Hafer per Herbst 6,17 G., 6,19 B., per Frühjahr 6,33 G., 6,34 B.

Pest, 27. Oktober, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko behauptet, per Herbst 7,50 G., 7,53 B., per Frühjahr 7,92 G., 7,94 B. Roggen per Herbst 6,80 G., 6,85 B., per Frühjahr 6,81 G., 6,83 B. Hafer per Herbst 5,76 G., 5,80 B., per Frühjahr 5,91 G., 5,93 B. Mais per September-Oktober —,— G., —,— B., do. per Mai-Juni —,— G., —,— B. Kohlraps per August-September 4,23 G., 4,24 B.

Havre, 27. Oktober, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee Good average Santos per Oktober 62,75, per Dezember 62,25, per März 62,75. Ruhig.

Glasgow, 27. Oktober, Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbers warrants 48 Sh. 3½ d. Stetig.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 27. Oktober. Der „Reichs-Anzeiger" schreibt: Bei der öffentlichen Besprechung der jüngsten „Enthüllungen" der „Hamburger Nachrichten" über deutsch-russische Beziehungen bis zum Jahre 1890 ist vielfach der Wunsch hervorgetreten, die Regierung möge auch ihrerseits das Wort zur Sache ergreifen. Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß dies nicht geschehen wird. Diplomatische Vorgänge der von den „Hamburger Nachrichten" erwähnten Art gehören ihrer Natur nach zu den strengsten Staatsgeheimnissen; sie gewissenhaft zu wahren, beruht auf einer internationalen Pflicht, deren Verletzung eine Schädigung wichtiger Staatsinteressen bedingen würde. Die kaiserliche Regierung muß daher auf jede Klarstellung verzichten, sie wird jenen Auslassungen gegenüber weder Falsches berichtigen, noch Unvollständiges ergänzen, in der Ueberzeugung, daß die Zuversicht in die Aufrichtigkeit und die Vertragstreue der deutschen Politik bei anderen Mächten zu fest begründet ist, als daß sie durch derartige „Enthüllungen" erschüttert werden könnte.

Auch die „Post" nimmt an, daß die Auslassungen der „Hamb. Nachr.", welche in der Presse Deutschlands und Oesterreichs allgemein beachtet worden sind, im letzteren Lande ein gewisses Mißtrauen gegen die deutsche Politik erregen könnten. Es liege jedoch dafür kein ernster Grund vor, da Oesterreich über die Stellung Deutschlands zu Rußland orientirt sein müsse. Im Kreise des Dreibundes herrsche ungeschmälertes Vertrauen, welches jede der drei Mächte entgegenbringe und genieße.

— Nach der heutigen Audienz des Gouverneurs von Wissmann bei dem Reichskanzler ist die Frage entschieden, daß Herr von Wissmann nicht mehr nach Afrika zurückgeht, nachdem er die Gründe für seinen Wunsch, hier zu bleiben, entwickelt hat. Es wird demnach die Amtsentlassung desselben erfolgen müssen. Als ebenso sicher ist die Thatsache zu betrachten, daß die Spitze in Deutsch-Ostafrika eine Zivilverwaltung, nicht wie bisher eine Militärverwaltung sein werde.

— Die Ernennung des bisherigen Direktors der Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amtes, Wirklichen Geheimen Legationsraths Dr. Kayser, zum Senatspräsidenten des Reichsgerichts gilt als unmittelbar bevorstehend.

— Der Empfang des Direktors der Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amtes, Wirklichen Geheimen Legationsrathes Freiherrn von Richthofen, und der des Gouverneurs von Wissmann fand gestern beim Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe gemeinschaftlich statt.

— Wie verlautet, hat der Rektor der Universität Professor Brunner den im „Sozialwissenschaftlichen Studentenverein" zu Berlin in Aussicht genommenen Vortrag des Fräulein Helene Lange „über intellektuelle Grenzlinien zwischen Mann und Frau" verboten.

— Am 20. November wird der Prozeß des Pfarrers Witte gegen den Hofprediger a. D. Stöcker wegen Beleidigung vor dem Schöffengericht I, Alt-Moabit, stattfinden. Außer der Gattin Wittes sind als Zeugen geladen: Freiherr von Hammerstein, Generalsuperintendent Bahnsen aus Koburg und Pfarrer Crolow aus Horst bei Greifswald. Bekanntlich ist die Angelegenheit besprochen in der Broschüre des Pfarrers Witte: „Schneider Grüneberg und Hofprediger Stöcker, oder der gefälschte Brief."

Posen, 27. Oktober. Wie der „Pos. Ztg." aus Tirschtiegel gemeldet wird, sind gestern 18 vollständig mit der Ernte gefüllte Scheunen dort abgebrannt. Anscheinend liegt Brandstiftung vor.

Schießplatz Meppen, 27. Oktober. Seine Majestät der Kaiser und Seine königliche Hoheit Prinz Heinrich sind mit Gefolge heute früh kurz vor 9 Uhr in Meppen eingetroffen. Geheimrath Krupp, Admiral v. Knorr und Staatssekretär Hollmann empfingen Seine Majestät am Bahnhofe, bestiegen sodann den Hofzug und geleiteten Seine Majestät nach dem Kruppschen Schießplatze. In der Stadt Meppen sind der Bahnhof, die Kirchen und viele Privatgebäude mit preußischen und deutschen Fahnen festlich geschmückt. Kurz nach 9 Uhr traf der Hofzug auf dem ebenfalls reichen Flaggenschmuck tragenden Schießplatz ein; am Empfangsgebäude stieg die Königsstandarte empor. Seine Majestät der Kaiser begrüßte huldvollst den anwesenden Direktor der Kruppschen Werke, wie auch den Kapitän zur See Sack und die übrigen anwesenden Marineoffiziere. Seine Majestät wohnt hier Schießversuchen der kaiserlichen Marine mit Geschützen bei, die zur Ausrüstung der neuesten Panzerschiffe in Aussicht genommen sind. Im Gefolge Seiner Majestät des Kaisers befinden sich der Chef des Militärkabinets General von Hahnke, der Chef des Geheimen Zivilkabinets Wirkl. Geheimer Rath v. Lucanus, der Chef des Marine-Kabinets Kontre-Admiral Frhr. v. Senden-Bibran, der Kommandant des kaiserlichen Hauptquartiers General v. Plessen, der Hofmarschall Frhr. v. Egloffstein und die Flügel-Adjutanten Oberst v. Scholl und Major Frhr. v. Berg. Die Schießversuche nahmen um 9¼ Uhr ihren Anfang.

In den Schießversuchen trat gegen Mittag eine Pause ein, während der im Empfangsgebäude eine Frühstückstafel zu 28 Gedecken stattfand. Danach wurden die Schießversuche wieder aufgenommen. Heute Nachmittag gegen 4 Uhr werden Seine Majestät der Kaiser und Seine königliche Hoheit Prinz Heinrich mit Gefolge nach der Kruppschen Villa Hügel bei Essen abreisen. Seit 10 Uhr Vormittags herrscht Regenwetter.

Freiburg i. B., 27. Oktober. Heute Vormittag hat unter großer Betheiligung die Beisetzung des Erzbischofs Roos stattgefunden. An derselben nahm auch der Erbgroßherzog Friedrich Theil als Vertreter des Großherzogs von Baden.

Stuttgart, 27. Oktober. Der Bierbrauereibesitzer Braeuchleaalen hat von der Volkspartei die ihm angebotene Reichstagskandidatur für den 13. Wahlkreis angenommen.

Wien, 27. Oktober. In diplomatischen Kreisen verlautet, daß gegenwärtig in Folge der Initiative des Ministers Goluchowski zwischen den Großmächten Verhandlungen stattfinden betreffs Beschaffung der nöthigen Mittel, damit die Türkei die von den Großmächten verlangte Reform bald zum günstigen Abschluß bringen könne. Der Sultan willigt darein, daß den Regierungen der Großmächte, welche ihren ständigen Aufenthalt in Konstantinopel zu nehmen hätten, auch die Durchführung der türkischen Verwaltung übertragen würde. Unter diesen Umständen würde unter Garantie der Großmächte eine türkische Anleihe zu Stande kommen können.

Pest, 27. Oktober. Bei einer Spazierfahrt stießen Baron Gerliczy und Baron Andreas Rosmansky durch einen unglücklichen Zufall mit ihren Pferden so heftig zusammen, daß beide Herren schwere Verletzungen davon trugen.

Paris, 27. Oktober. Die Regierung bringt heute in der Kammer vier Gesetzentwürfe, die Dezentralisirungs-Maßnahmen bezweckend, ein. Ferner einen Entwurf, betreffend die Organisation der Kolonialarmee, welche unter die Leitung des Marineministers gestellt werden soll. Der Finanzminister will die Einsetzung einer außerparlamentarischen Kommission beantragen, welche Vorschläge über ein Alkohol-Monopol machen soll.

Paris, 27. Oktober. Die Pariser Blätter reproduziren die Angriffe der englischen Blätter gegen Deutschland und betonen, England sei deshalb so erbittert, weil Deutschland der russisch-französischen Allianz näher komme. Die Politik Bismarcks sei die gewesen, Oesterreich über Bord zu werfen und mit Rußland vereint gegen England zu ziehen.

Paris, 27. Oktober. (Privat-Telegramm.) Heute Nachmittag hielten die Kammer und der Senat Sitzungen ab. Im Senat verlas Loubet ein Dekret Faures, womit er beide Kammern auf heute einberuft. Loubet verlas dann das Abschiedstelegramm des Zaren an Faure. Sodann hielt Loubet eine längere Rede, welche von dem Zarenbesuch handelte, und mit Wünschen für das Zarenpaar und Rußland schloß. In der Kammer hielt Brisson eine Ansprache, welche fast dieselben Redewendungen enthielt.

Rom, 27. Oktober. Die Berliner Nachricht, daß Rußland während der bulgarischen Krise in Rom eröffnet hätte, es würde Italien zu dem Besitze Trients verhelfen, wenn Italien bei einem Kriege zwischen Oesterreich und Rußland zu letzterem stoße, wird in hiesigen maßgebenden Kreisen als vollständig erfunden bezeichnet. Ebenso unrichtig ist, es habe Frankreich Italien Trient sichern wollen, falls Italien in einem Kriege zwischen Deutschland und Frankreich letzterem zu Hülfe käme. Vorschläge dieser oder ähnlicher Art seien je weder von Rußland noch von Frankreich in Rom gemacht worden.

London, 27. Oktober. Die „Times" melden aus Rom, daß der Kündigungstermin für den im Mai 1898 ablaufenden Dreibundsvertrag mit dem 1. Mai 1897 zu Ende gehe.

London, 27. Oktober. „Daily Graphic" meldet aus Konstantinopel: Die armenischen Revolutionäre beabsichtigen Konstantinopel an 4 Ecken in Brand zu setzen. Die Beunruhigung in Konstantinopel ist unbeschreiblich.

London, 27. Oktober. „Daily Mail" erhebt gegen Deutschland die unglaublichsten Angriffe und sagt, von einer Annäherung Englands an Deutschland könne keine Rede sein.

Konstantinopel, 27. Oktober. Zu der ablehnenden Haltung der Pforte gegenüber dem Begehren der amerikanischen Regierung um Zulassung eines Stationsschiffes wird bemerkt, daß diese Haltung hauptsächlich auf den Widerspruch Rußlands dem Verlangen der Washingtoner Regierung gegenüber zurückzuführen sei.

Chicago, 27. Oktober. Das große Getreidelagerhaus der Pacific-Company ist mit 1 100 000 Scheffel Getreide niedergebrannt. Der Schaden wird auf anderthalb Millionen Dollars geschätzt.

Wetteraussichten für Mittwoch, den 28. Oktober.

Ein wenig kühler, zeitweise nebelig, vielfach heiter bei schwachen südlichen Winden, keine oder unerhebliche Niederschläge.

Wasserstand.

Am 26. Oktober. **Elbe** bei Aussig + 0,32 Meter. — **Elbe** bei Dresden — 0,94 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 1,42 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,35 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 1,47 Meter. — **Oder** bei Breslau Oberpegel + 4,90 Meter, Unterpegel + 0,10 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 1,40 Meter. — **Weichsel** bei Brahemünde + 2,54 Meter. — **Weichsel** bei Thorn + 0,30 Meter. **Warthe** bei Posen + 0,70 Meter. — Am 25. Oktober: **Netze** bei Usch + 0,97 Meter.

Berlin, den 27. Oktober 1896.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch. R.-Anl.	4%	103,80G	Westf. Pfbr.	4%	103,00G
do.	3½%	103,60B	do.	3½%	100,50G
do.	3%	98,20G	Wstp. rttsch.	3½%	99,40G
Pr. Cons. Anl.	4%	103,90G	Kur- u. Nm.	4%	103,40G
do.	3½%	103,70B	Lauenb. Rb.	4%	103,40G
do.	3%	98,75b	Pomm. do.	4%	103,40G
P St. Schld.	3½%	100,20bB	do.	3½%	100,40b
Berl. St.-O.	3½%	100,50G	Posensche do.	4%	103,40G
do. n.	3½%	101,60bG	Preuß. do.	4%	103,40G
Pom. Pr.-A.	3½%	101,50G	Rh. u. Westf.		
Stett. Stadt-Anl. 94	3½%	100,25bB	Rentenbr.	4%	103,40G
Wstp. P.-A.	3½%	100,25G	Sächs. do.	4%	103,60G
Berl. Pfdbr.	5%	121,75G	Schles. do.	4%	103,40G
do.	4½%	114,90b	Schl.-Holst.	4%	103,40G
do.	4%	112,50G	Bad. Esb.-A.	4%	102,25G
do.	3½%	102,30G	Baier. Anl.	4%	103,00B
Kur- u. Nm.	3½%	100,20b	Hamb. Staats-Anl. 1886	3%	96,80G
do.	4%	100,30b	Hmb. Rente	3½%	106,00b
Landsch. Central-Pfandbr.	4%	—,—	do. amort. Staats-A.	3½%	101,25G
do.	3½%	100,20G	Pr. Pr.-A.	—	—,—
do.	3%	93,60b	Bair. Präm.-Anleihe	4%	—,—
Ostpr. Pfbr.	3½%	99,90B	Cöln.-Mind. Präm.-A.	3½%	139,10b
Pomm. do.	3½%	100,50bB	Mein. 7-Gld. Looſe	—	22,25b
do.	4%	—,—			
do.	3%	93,25b			
Posensche do.	4%	101,40G			
do.	3½%	99,30b			

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch. Feuerv.	430	9350,00G	Elberf. F.	240	4825,00G
Berl. Feuer.	170	2490,00bG	Germania	45	1185,00G
L. u. W.	125	—,—	Mgd. Feuer.	240	5590,00bG
Berl. Leb.	190	4000,00G	do. Rückv.	45	—,—
Colonia	400	7900,00G	Preuß. Leb.	42	1000,00B
Concordia	51	1220,00B	Preuß. Nat.	51	1000,00bG

Fremde Fonds.

Argent. Anl.	5%	61,40b	Oest. Gd.-R.	4%	103,75b
Buk. St.-A.	5%	100,50G	Rum. St.-A.-Obl. amort.	5%	99,90G
Buen.-Aires Gold.-Anl.	5%	42,00b	R. co. A. 80	4%	102,80G
Ital. Rente	4%	87,40b	do. 87	4%	—,—
Mexik. Anl.	6%	93,10b	do. Goldr.	5%	—,—
do. 20 L. St.	6%	95,90bB	do. (2. Or.)	5%	—,—
Newyork Gld.	6%	109,10G	do. Pr. A. 64	5%	191,40b
Oest. Pp.-R.	4⅕%	—,—	do. 66	5%	178,00G
do.	4⅕%	101,00B	do. Bodencr.	5%	120,90b
do. Silb.-R.	4⅕%	101,10b	Serb. Gold-Pfandbr.	5%	86,10bG
do. 250 54	4⅕%	—,—	Serb. Rente	5%	—,—
do. 60er Looſe	4%	140,20b	do. n.	5%	—,—
do. 64er Looſe	—	330,00b	Ung. G.-Rt.	4%	103,10G
Rum. St.-A.-Obl.	5%	102,30b	do. Pap.-R.	5%	—,—
	5%	102,50b			

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3 abg.	3½%	103,10G	Pr. B. Cr. Ser. 12 (rz. 100)	4%	—,—
do. 4 abg.	3½%	103,10G	Pr. Ctrb. Pfdb. (rz. 110)	5%	—,—
do. 5 abg.	3½%	99,70bG	do. (rz. 110)	4½%	—,—
Dtsch. Grundsch.-Real-Obl.	4%	101,00bG	do. (rz. 100)	4%	102,25G
Dtsch. Hyp.-B.-Pfd. 4, 5, 6	5%	—,—	do.	3½%	99,50bG
do.	4%	100,60bG	do. Com.-O.	3½%	98,75bG
Pomm. Hyp.-B. 1 (rz. 120)	5%	—,—	Pr. Hyp.-A.-B. div. Ser. (rz. 100)	4%	101,20bG
Pomm. 3 u. 4 (rz. 100)	4%	—,—	do. (rz. 100)	3½%	100,00G
Pomm. 5 u. 6 (rz. 100)	4%	102,00bG	Pr. Hyp.-Vers. Certificate	4%	100,00B
Pr. B.-B., unkdbb. (rz. 110)	5%	115,50G	do.	4%	103,50bG
do. Ser. 3, 5, 6 (rz. 100)	5%	107,50bG	St. Nat.-Hyp.-Cred.-Ges.	5%	—,—
do. Ser. 8, 9	4%	100,80B	do. (rz. 110)	4½%	108,60b
			do. (rz. 110)	4%	105,50G
			do.	4%	101,10bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berz. Bw.	5%	134,50bG	Hibernia	5½%	175,20b
Boch. Bw. A.	—	99,60b	Hörd. Bgw.	0	11,75G
do. Gußst.	4%	158,90bB	do. conv.	0	14,60G
Bonifac.	0	128,50bG	do. St.-Pr.	0	42,50G
Donnersm.	6%	154,70b	Hugo	7%	—,—
Dortm. St.-Pr. L. A.	0%	39,40bG	Laurahütte	4%	161,50bG
Gelsenkch.	6%	169,10b	Louise Tiefb.	0	95,75bG
Hark. Bgw.	0	147,25bG	Mk.-Wstf.	6	112,00bG
			Oberschles.	1%	91,75bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk. 3. A. B.	3½%	99,90B	Jelez-Wor.	4%	—,—
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—	Iwangorod-Dombrowa	4½%	104,20b
do. 7. Em.	4%	—,—	Koslow-Woronesch gar.	4%	101,00B
Magdeburg-Halberst. 73	4%	—,—	Kursk-Chark.-Asow-Oblg.	4%	100,90b
Magdeburg-Leipz. Lit. A.	4%	—,—	Kursk-Kiew gar.	4%	101,25G
do. Lit. B.	4%	—,—	Mosc. Rjäs.	4%	102,80bB
Oberschlef. Lit. D	3½%	—,—	do. Smol	5%	104,90bB
do. Lit. D	4%	—,—	Orel-Griasy (Oblig.)	4%	100,90b
Starg.-Pos.	4%	—,—	Rjäs.-Kosl.	4%	101,25bG
Saalbahn	3½%	—,—	Rjaschk.-Morczansk gar.	4%	—,—
Gal. C. Ldw.	4%	100,00G	Warschau-Terespol	5%	—,—
Gtthb. 4. S.	4%	—,—	Warschau-Wien 2. E.	4%	—,—
do. conv.	5%	—,—	Wladikawk.	4%	102,25G
Brest-Graj.	5%	—,—	Zarsk. Selo	5%	—,—
Chark. Asow	4%	—,—			
Gr. R. Eisb.	3%	—,—			
Jelez-Orel	5%	—,—			

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	116,50G
Marienburg-Mlawka	5%	121,50bB
Ostpreußische Südbahn	5%	118,25bG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb.	4%	52,25b	Balt. Eisb.	3%	—,—
Frkf.-Güteb.	4%	90,75b	Dux-Bdbch.	4%	—,—
Lüb.-Büch.	4%	145,50b	Gal. C. Ldw.	5%	—,—
Mainz-Ludwigshafen	4%	117,75b	Gotthardb.	4%	161,25b
Marienburg-Mlawka	4%	91,75b	It. Mittmb.	4%	93,10b
Mckb. F. Fr.	4%	—,—	Kursk-Kiew	5%	—,—
Ndschl.-Märk. Staatsb.	4%	—,—	Mosk. Brest	3%	—,—
Ostp. Südb.	4%	88,25bG	Oest. Fr. St.	4%	—,—
Saalbahn	4%	—,—	do. Ndwstb.	5%	—,—
Starg-Pos.	4½%	—,—	do. L. B. Elb.	4%	—,—
Amstd.-Rttb.	4%	—,—	Sdöst. (Lb.)	4%	43,50b
			Warsch.-Tr.	5%	117,40G
			do. Wien	4%	264,25b

Bank-Papiere.

Dividende von 1895.			Dividende von 1895.		
Bank f. Sprit u. Prod.	3¾%	66,25G	Disc.-Com.	8%	205,40b
Berl. Cff. B.	4%	127,60G	Dresd. B.	8%	156,10b
do. Hdlsges.	4%	149,90B	Nationalb.	6½%	139,75bG
Bresl. Disc.-Bank	6½%	116,30bG	Pomm. Hyp. conv.	6%	144,75G
Darmst.-B.	5¼%	—,—	Pr. Centr.-Bod.	9½%	170,50bG
Deutsch. B.	9%	188,60b	Reichsbank	6,[illegible]%	159,00bG
Dtsch. Gen.	5%	119,60G			

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	9,73b	Engl. Banknot.	20,36b
Sovereigns	20,355b	Franz. Banknot.	80,95b
20 Frcs.-Stücke	16,23b	Oester. Banknot.	170,10b
Gold-Dollars	4,1825G	Russische Not.	217,90b

Industrie-Papiere.

Bredow. Zuckerfabr.	3%	62,00B	Harb. Wien Gum.	20%	359,20bG
Chem. Fabriken: Heinrichshall	6	—,—	L. Löwe u. Co.	20	367,50bG
Leopoldshall	3½%	88,00bG	Magdeb. Gas-Ges.	6%	124,30bB
Oranienburg	6%	154,75G	Maschinenfabriken: Görlitzer (con.)	10%	218,60G
do. St.-Pr.	6%	154,00bG	do. (Lüders)	8%	209,00G
Schering	15%	252,00bG	Grusonwerke	—	—,—
Staßfurter	11	174,50G	Hallesche	28%	427,60B
Union	8%	115,00bG	Hartmann	17	176,50bG
Brauerei Elysium	3%	—,—	Pomm. conv.	4½%	83,00bG
Möller u. Holberg	0	2,70B	Schwartzkopf	12½%	247,00bG
P. Chem. Pr.-Fabrik	10%	—,—	St. Vulc. L. B.	6%	160,25G
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—	Norddeutscher Lloyd	0	114,00b
St. Chamott-Fabrik	15%	264,00bG	Wilhelmshütte	4%	67,25b
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—	Siemens Glas	11%	197,75bG
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—	Stett.-Bred. Cement	2⅔%	125,25b
St. Dampfm.-A.-G.	13½%	—,—	Stralf. Spielkartenf.	6⅔%	127,50G
Papierfbr. Hohenkrug	4%	—,—	Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	338,50bG
Danziger Oelmühle	—	89,00bG	Stett. Electr.-Werke	6%	147,25bG
Dessauer Gas	10%	205,30b	Stett. Pferdebahn	3%	99,00b
Dynamite Trust	10%	181,60bG	N. Stett. D.-Comp.	0%	68,50b

Bank-Discont.

Reichsbank 5, Lombard 5½ bez. 6, Privatdiscont 4¼.

Wechsel-Cours v. 27. Oktbr.

Amsterdam	8 T.	2½%	168,35G
do.	2 M.	2½%	167,40G
Belg. Plätze	8 T.	2½%	80,60G
do.	2 M.	2½%	80,50G
London	8 T.	2%	20,365b
do.	3 M.	2%	20,205b
Paris	8 T.	2%	80,80B
do.	2 M.	2%	80,50B
Wien, ö. W.	8 T.	4%	169,95b
do.	2 M.	4%	—,—
Schweiz-Pl.	8 T.	3%	80,85G
Ital. Pl.	10 T.	5%	75,35G
Petersburg	8 T.	4½%	215,90b
do.	3 M.	4½%	213,00b

Ein Räthsel.

Roman von Emilie Heinrichs.

27) Nachdruck verboten.

Im Klub der jungen Lebemänner, welcher bekanntlich im „weißen Roß“ seine Trink- und Spiel-Gelage feierte, ging es an diesem selben Abend sehr lebhaft und erregt her. Ein junger Gutsbesitzer, welcher viel auf Rautenhof verkehrte, hatte soeben die Nachricht gebracht, daß Herr Adolar Hamburt seit dem vorigen Tage spurlos verschwunden sei und Baron Reischach heute Nachmittag eine lange Konferenz mit dem Assessor in der „Sonne“ gehabt haben solle.

„Dann ist er ausgerissen,“ schrie der Sohn des reichen Bankiers Levison, „und ich bin um die Summe von fünftausend Mark, die er mir auf Ehrenwort schuldet, geprellt. Der Lump, der!“

„Wird wahrscheinlich das Reisegeld aus des Barons Reischach Kasse mitgenommen haben,“ meinte ein anderer lachend. „Wie sollte er sonst fortgekommen sein?“

„Na, dem Reischach ist's zu gönnen,“ setzte ein Dritter spöttisch hinzu, „eine solche Gutmüthigkeit ist strafbarer als Dummheit. Sich diesen Burschen aufzuhalsen!“

„Laßt es gut sein,“ bemerkte der Gutsbesitzer, „ich dulde kein Wort gegen Baron Reischach, diesen Edelmann vom Kopf bis zur Sohle. Sie, meine Herren, haben doch keinen Augenblick angestanden, den entlassenen Offizier, der sich mit dem neugebackenen Adel seines Vaters aufspielte, in ihren exklusiven Kreis aufzunehmen. Weshalb haben Sie ihm so lange kriditirt? Uebrigens ist ihr Verlust, meine Herren, als Spielschuld betrachtet, doch Bagatelle gegen die Verluste jener armen Handwerker, die ihm auf Glauben und Wort gepumpt haben. Diese Unglücklichen zu betrügen, ist eine bodenlose Gemeinheit.“

„Unsinn!“ rief der Bankiersohn, „solchen Leuten verpfändet man doch nicht sein Ehrenwort, wie es hier in unserm Kreise der Fall ist.“

„Wozu der Streit um Dinge, die längst eine feste Regel in der guten Gesellschaft bilden,“ mischte sich jetzt Malten ein, „ich bedaure den armen Hamburt, der durch die Verhaftung der kleinen Riehl jede Aussicht aufgegeben und dann vollständig den Kopf verloren zu haben scheint. Ein Kerl wie er konnte überall anklopfen, ich begreife ihn garnicht, Sie hätten ihm die Spielschuld jedenfalls gestundet. Uebrigens glaube ich auch nicht, daß er des Barons Kasse erleichtert hat; bin vielmehr überzeugt, daß er mit seiner ehemaligen Liebsten, der Klara Brandner das Weite gesucht hat, die ihn wohl über den Verlust der kleinen Riehl trösten wird.“ Er stieß ein frivoles Gelächter aus, taumelte aber im nächsten Augenblick, von einem Schlag ins Gesicht getroffen, mit einem Wuthschrei zurück.

Es war Rudolf Steinmann, der unbemerkt eingetreten und schon seit mehreren Minuten mit sehr finsterer Miene Zeuge der Unterhaltung gewesen war. Bei Maltens nichtswürdiger Aeußerung hatte er seine Selbstbeherrschung verloren, die auf einem Seitentischchen liegende Reitpeitsche des jungen Gutsbesitzers ergriffen und den elenden Lügner auf frischer That gezüchtigt.

„Bube!“ rief er mit donnernder Stimme, bevor einer der bestürzten Gesellschaft ein Wort hervorzubringen vermochte, „ich bin hierher gekommen, um den Verleumder einer der achtungswerthesten Damen zu entlarven, ihn zur Rechenschaft zu ziehen und nach Gebühr zu züchtigen. Man hatte ihn mir bezeichnet und da kein einziger Mann sich bewogen gefunden, diese Pflicht zu übernehmen, so that ich's, und kam zur rechten Stunde, um den Lügner bei einer neuen Verleumdung zu fassen.“

Malten, der sich mittlerweile aufgerafft hatte, besaß in der That das Aussehen eines Gezeichneten, da ein feuerrother Streifen ihm quer über's Gesicht lief. Er sah aus wie ein wüthender Stier, fürchtete sich aber doch, dem mit der Reitpeitsche bewaffneten Assessor zu nahe zu kommen und blickte sich nur wild nach einer anderen Waffe um. —

„Könnt Ihr das leiden?“ rief er mit fast unverständlicher Stimme, „es ruhig mit ansehen, wenn ein solcher Mensch gewaltsam hier eindringt, um einen Eurer Freunde so blutig zu beleidigen? — Um einer Person willen —“

„Bist Du noch nicht gezeichnet genug, Verleumder?“ unterbrach ihn Rudolf, auf's neue die Peitsche erhebend.

„Ruhig, Malten, so etwas dulden wir auch nicht von Ihnen,“ sprach ein junger Rechtsanwalt, den Wüthenden nach einem Winkel ziehend, „gehen Sie sofort nach Hause, wir machen diese Angelegenheit für Sie schon ab, müssen sich natürlich mit ihm schlagen.“

„Auf Pistolen, fünf Schritt Distanz, ich muß den Hund todt zu meinen Füßen sehen.“

„Schon gut, nur fort mit Ihnen und direkt nach Hause.“

Malten schien dies einzusehen und entfernte sich durch eine Seitenthür.

Einige Herren, unter ihnen Levisohn, hatten sich leise berathen, während Steinmann nach seinem Gegner blickte. Als dieser das Feld geräumt, wandte er sich der Gesellschaft wieder zu.

„Ich weiß nicht,“ begann er ruhig, „ob die Herren den ungemüthlichen Vorgang ganz begriffen haben. Sie wissen doch, von welcher Verleumdung die Rede war.“

„Natürlich wissen wir das,“ erwiderte Levison erregt, „begreifen nur nicht ganz, weshalb Sie sich zum Ritter jener Dame aufgeworfen und ihre Ehrenrettung nach den Regeln des Faustrechts verfochten haben. Sind Sie mit Fräulein Brandner vielleicht verlobt?“

Ein seltsames Gefühl durchfluthete Rudolfs Herz bei dieser sehr ironisch betonten Frage. „Und wenn es so wäre?“ sprach er, den jungen Geldprotzen stolz messend, „hätten Sie etwas an meiner Braut auszusetzen, Herr Levison?“

Einen Augenblick schwieg dieser, ihn ganz verblüffend anblickend. Dann verbeugte er sich etwas verwirrt und erwiderte verbindlich: „Ich gewiß nicht, Herr Assessor! — Wir werden alle mehr oder minder verleumdet, und Sie waren unter diesen Umständen im vollen Rechte, die Ehre Ihrer Braut nicht verunglimpfen zu lassen. Meine Freunde hier werden sicherlich derselben Meinung sein.“

Natürlich waren sie es und hatten sogar die Stirn, den Assessor zu beglückwünschen und ihn zum Bleiben aufzufordern, was er indessen freundlich ablehnte, da es ihm leider daran liegen mußte, diesen tonangebenden Kreis des Städtchens für sich und Klara zu gewinnen, um eine wirksame Gegenströmung zu schaffen.

Nur der Rechtsanwalt verhielt sich schweigend, da er sich in einer recht unangenehmen Sackgasse befand. Er hatte Malten, an dem ihm blitzwenig sonst gelegen war, nun einmal versprochen, die Angelegenheit durch ein regelrechtes Pistolen-Duell zu ordnen und dabei auf den Beistand des Klubs gerechnet, der nun im Handumdrehen auf Steinmanns Seite getreten war.

„Ja, meine Herren,“ sagte er nach einiger Ueberlegung, „das ist alles ganz hübsch und ich schließe mich Ihren Glückwünschen auch von Herzen an, aber damit ist doch der ungeheure Schimpf, den eines ihrer Klub-Mitglieder soeben vor ihren Augen durch die Hand des Herrn Assessors erlitten, nicht ausgetilgt worden. Malten hat mich beauftragt, seinen Beleidiger auf Pistolen zu fordern.“

„Weil er mit dem Degen nichts anzufangen weiß,“ bemerkte einer der Herren halblaut. „Nehmen Sie das Duell an, Herr Assessor?“ setzte er lauter hinzu.

„Nein,“ erwiderte dieser mit fester Stimme.

„Das ist stark,“ bemerkte Levison. „Ich würde es an ihrer Stelle doch lieber annehmen.“

„Nun, Feigheit ist es nicht,“ sagte der Rechtsanwalt lächelnd, „ich weiß es sehr gut, welche schneidige Klinge Assessor Steinmann führt und welch' ein sicherer Pistolenschütze er stets gewesen ist. Ich glaube schwerlich, daß Sie unter diesen Umständen das Duell annehmen würden, Levison!“

„Nein, ich will mich mit ihm weder schießen noch schlagen,“ sprach Steinmann finster, „sonst mit jedem Mann von Ehre, mit Ihnen allen, wenn Sie's verlangen. Ein Lügner und Verleumder, welcher schamlos die Ehre einer unbescholtenen wehrlosen Dame hinterrücks zu besudeln wagt, verdient nur die Peitsche und die Verachtung jedes anständigen Menschen.“

Die Herren standen ziemlich beschämt bei diesem mannhaften Wort, weil sie sich nicht verhehlen konnten, den Verleumder nur zu sehr unterstützt zu haben.

Der Assessor half ihnen mit einem liebenswürdigen Abschiedswort und Händedruck über die Beschämung rasch hinweg, um einen guten Eindruck zu hinterlassen, und die ganze Gesellschaft war nach seiner Entfernung einstimmig der Ansicht, daß man die unsinnige Verleumdung im Grunde nie ernst genommen, sondern stets als lustigen Ulk, um die Klatschbasen in Bewegung zu setzen, behandelt habe, daß es nun aber auch an der Zeit sei, dem albernen Gerede ein Ende zu machen und ein jeder von ihnen das Seinige dazu beizutragen habe.

Natürlich hatte man auch diese Verlobung vorausgesehen, da die beiden ja schon als Student und Backfisch für einander bestimmt gewesen waren, und was den Malten anbetraf, so durfte der Klub sich gratuliren, ihn in dieser Weise losgeworden zu sein, da ein Mann ohne Geld und Ehre kein ebenbürtiger Freund mehr sein konnte.

Rudolf Steinmann war mittlerweile ziellos wie im Traume durch die Straßen geschritten. Was hatte er gesagt und gethan? Wie wollte er seine Handlungsweise vertreten und rechtfertigen?

Die Züchtigung des Verleumders Malten war's nicht, was ihn jetzt beinahe wahnsinnig machte, im Gegentheil, — diese Bestrafung erfüllte ihn mit Genugthuung, und er durfte sich sagen, ihrer Rechtfertigung dadurch die Wege geebnet zu haben.

Nein, das war's nicht, sondern der Gedanke allein, sie für seine Verlobte ausgegeben und dadurch vielleicht die letzte Hoffnung auf ihren Besitz sich selber für immer vernichtet zu haben. Zu gut kannte er diesen stolzen Charakter, um nicht überzeugt zu sein, daß sie diese Verlobung nur als einen Mitleidsakt gegen die Verhehmte halten und seine Hand ausschlagen, ihn als einen Prahler hinstellen würde.

Wie entsetzt von diesem Gedanken stürmte er vorwärts um eine Straßenecke und rannte so heftig gegen zwei Herren, daß diese mit einem zornigen Ausruf bei Seite geschleudert wurden.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Bei der stattgehabten Auslooſung der für 1896 zu tilgenden Kreis-Obligationen des Kreises Greifswald sind folgende Nummern gezogen worden:

I. und II. Emission.
Litt. A. 53, 57, 61, 74, 167, 288, 308, 320, 321, 322, 334, 335, 338 über je 600 ℳ
Litt. B. 63 über 300 ℳ

III. Emission.
Litt. A. 68, 74 über je 600 ℳ
Litt. B. 12, 48 über je 300 ℳ

IV. Emission.
Litt. A. 50 über 1500 ℳ
Litt. B. 4, 201 über je 600 ℳ
Litt. C. 22, 23, 91, 278, 336 über je 300 ℳ
Litt. D. 12, 56 über je 150 ℳ

V. Emission.
Litt. A. 121, 125, 133, 142 über je 1000 ℳ
Litt. B. 58, 75 über je 500 ℳ
Litt. C. 11, 86, 102, 145 über je 200 ℳ,

welche den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt werden, den Kapitalbetrag vom 2. Januar 1897 ab gegen Rückgabe der Obligationen und der Zinskoupons der späteren Fälligkeitstermine, sowie der Talons bei der Kreis-Kommunalkasse hierselbst in Empfang zu nehmen.

Greifswald, den 10. Juni 1896.

Der Landrath.
v. Behr.

Kirchliches.

Lutherische Kirche Neustadt (Bergstr.):
Heute Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde: Herr Pastor Schulz.
Beringerstr. 77, part. r.:
Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde: Herr Stadtmissionar Blank.

Gewinnliste

der am 26. October d. Js. stattgehabten Verloosung für kirchliche Armenpflege in Torney.

2 12 18 37 49 52 73 89 93
105 108 113 119 120 122 127 129 137 138 140
148 149 150 157 163 168 169 183 188
203 206 210 213 218 225 226 227 229 235 236
243 258 259 279 286 288 291 292 293 294
302 304 305 307 311 315 320 330 337 344 345
348 351 357 361 364 365 380 393 399
412 414 415 424 432 434 435 438 443 448 453
458 467 469 470 477 482 485 488 489
500 502 507 517 519 521 526 527 530 542 544
552 555 558 564 566 571 576 577 597 598
601 603 605 610 619 621 635 641 650 654 656
657 666 674 678 679 683 685 693 697 698
716 722 725 729 735 743 749 757 759 769 772
779 783 786 791
800 807 814 818 819 823 826 827 829 830 831
838 843 845 850 852 854 866 869 871 873 877
885 897 899
901 915 984 998.

Die Gewinne können bei der Gemeindeschwester im Vereinslokal, Alleestr. 80, part., Morgens von 8—9 Uhr und Nachmittags von 5—6 Uhr in Empfang genommen werden.

Springborn,
Prediger.

Technikum Eutin.

(Ost-Holstein.)
Maschinen- und Bauschule mit Praktikum.
Specialkurse zur Verkürzung der Schulzeit.

Junge Leute,

welche zur Landwirthschaft übergehen, oder sich zum Oekonomie-Verwalter, Molkerei-Verwalter, Buchhalter, Rechnungsführer und Amtssekretär ausbilden wollen, erhalten bereitwilligst Auskunft über diese empfehlenswerthe Karière und auf Wunsch auch **unentgeltlich passende Stellung nachgewiesen.** Gegen Einsendung von 50 Pfg. in Briefmarken erfolgt portofreie Zusendung eines 144 Seiten starken Leitfadens im geschlossenen Couvert.

Der Vorstand des
Landwirthschaftlichen Beamten-Vereins
zu Braunschweig, Madamenweg 160.

Zu einem französischen Zirkel werden noch Theilnehmer (Primaner oder Sekundaner) gesucht, wöchentlich 2 St. pro Monat 6 ℳ
Helene Ewald, gepr. Lehrerin,
Karkutschstr. 9, 2 Tr.

Stettiner Grundbesitzer-Verein.

Die geehrten Herren Hausbesitzer, welche dem Stettiner Grundbesitzer-Verein noch beizutreten wünschen, wollen sich gütigst bei einem der Herren:
C. Pantzlaff, Kurfürstenstr. 6,
A. Collas, Pölitzerstr. 87,
Dr. G. Grassmann, Kirchplatz 3
zur Aufnahme mündlich oder schriftlich melden.

Der Vorstand.

Stuttgarter Geld-Lotterie.

Ziehung 5. November. Hauptgewinn 100,000 Mark. Loose à 3 Mark, Porto und Liste 30 Pfg.
Frz. Jos. Bürger, Köln a. Rhein.

Sichere Existenz.
Ein Dachdeckungsgeschäft mit Cementwaaren-Fabrik (ohne Konkurrenz) **u. Baumaterialien-Handlung** in einer Stadt von ca. 4000 Einw., mit vorzügl. Wasser- u. Bahnverbindung, geeign. f. Dachdeckermeister, Kaufleute, sow. f. jed. Geschäftsmann, neuem Wohnh. m. Vor- u. Hintergarten, gr. Hofplatz u. Stallung, gegenüber d. Wohnhaus i. Fabrik, a. s. bequem geleg. u. neu, ist b. e. Anzahl. v. 10,000 ℳ f. 30,000 ℳ z. verk. Agenten verbet. Off. erb. u. **V. 59** a. d. Exp. d. Ztg., Kirchplatz 3.

Ein kleines Gut

in **Mecklenb.-Strelitz,** 400 Morgen groß, ist zu sofort mit gutem Inventar und Ernte zu verkaufen. Guter Acker, halb Weizen halb Roggen, alles kleefähiger Boden, schöne Wiesen, Holz und Torfstich, fischreicher See, herrschaftlicher Wohnsitz. Forderung 90,000 ℳ Offerten unter **S. 100** an die Expedition dieser Zeitung, Kirchplatz 3.

Rittergut-Kaufgesuch

im Preise von 3 bis 500,000 Mark, in Nähe **größerer Stadt, mit guten Bodenverhältnissen, herrschaftlichem Wohnhause, guten Wirthschaftsgebäuden.** Offerten zu adressiren an **E. Jordan, Halle a. S., Hohenzollernstraße 2.**

Fragt Euren Arzt über Malton-Wein

Deutsche Weine aus deutschem Malz:
Malton-Sherry
Malton-Tokayer
vereinigen in sich die nährenden Eigenschaften der extractreichsten Biere und die anregende und kräftigende Wirkung der Traubenweine. Nicht zu verwechseln mit den sogenannten Malzweinen, wie sie wohl im Handel vorkommen und lediglich Gemische von Malzextract und Wein sind. Die Malton-Weine sind ausschliesslich Gährungsproducte.
Per Flasche 3/4 Liter **Mark 2.—.**
Vorräthig in Apotheken u. bess. Handlungen.
Hauptdepot: **Dr. H. Nadelmann,** Hof- und Garnison-Apotheke, Stettin.

Kurhaus Bad Polzin,

komfortabel eingerichtete Kuranstalt für **Winterkuren.** Kohlensaure Stahl-, Moor-, Fichtnadel- und elektrische Bäder, Einrichtung für Kaltwasserkuren, Massage nach Thure Brandt, alle Bäder in der Anstalt, Centralheizung, elektrische Beleuchtung. Indikationen: Blutarmuth, **Rheumatismus, Gicht, Frauenleiden,** Neurasthenie, Nervenkrankheiten. Anfragen zu richten an die Direktion des Kurhauses **Bad Polzin** und an den leitenden Arzt **Dr. Schmidt.**

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. September 1896: 703 1/3 Millionen Mark. Dividende im Jahre 1896: 29 1/2 bis 114 % der Jahres-Normalprämie — je nach der Art und dem Alter der Versicherung. Vertreter in Stettin:
Ludwig Rodewald, König-Albertstr. Nr. 38, am Kaiser-Wilhelm-Platz.

Geletneky's **Schnellnäher**

(eingetragene Fabrikmarke „Phönix“), die schnellste und leichtgehendste **Nähmaschine** der Gegenwart, ist in Folge seines rotirenden Mechanismus von fast unbegrenzter Dauer.

Geletneky's Schnellnäher ist daher die beste Nähmaschine für

Familie und Gewerbe.

Nur allein zu beziehen durch den Generalvertreter

Neueste **Familien-Nähmaschine** 50 ℳ, 67 ℳ, 81 ℳ, 94,50 ℳ

C. L. Geletneky, Stettin,

Roßmarktstraße 18, am Roßmarkt.
Lieferant f. Kgl. Behörden, Lehrer- u. Beamten-Vereine.

Ostdeutsche Industriewerke Marx & Co.,

Danzig-Schellmühl.

Dampfkessel-Fabrik: Ein- und Zweiflammrohr-Kessel, Circulations-Wasser-Röhrenkessel.
Wasser- u. Kessel-Reinig.-Apparate: Trinkwasser-Reinig.-Anlag., Abwässer-Reinigungen. D. R. P. Dervaux.
Armaturen-Fabrik, Metallgiesserei: Specialität: Hochdruckarmatur., schmierbare Armaturen. D. R. P. Reisert.
Eisenconstructionen, Wellblechbauten.
Uebernahme der Einrichtung von Zuckerfabriken, Brauereien, Brennereien und Destillationen.
Kostenanschläge gratis. Ingenieure zu Rücksprachen zu Diensten. Eingehende Cataloge und Prospecte auf Verlangen.
Reparaturen.

— 64. Auflage —
Die Selbsthilfe,
praktischer Ratgeber für alle jene, die an den üblen Folgen frühzeitiger Verirrungen leiden. Es lese es auch jeder, der an Herzklopfen, Angstgefühl und Nervenzerrüttung leidet, seine aufrichtige Belehrung hilft jährlich Tausenden zur Gesundheit und Kraft. Preis 1 Mark (in Briefmarken). Zu beziehen von **Dr. L. Ernst,** Homöopath, **Wien, Giselastr. 6.**

Zur Deckung des Winterbedarfs

halte ich mein Lager von
Brennmaterial aller Art
in nur guter Qualität zu billigen Preisen bestens empfohlen.
Felix Strüwing,
Comtoir: Beringerstr. 80 (am Bismarckplatz).
Lager: Beringerstr. 7. Fernspr. 688.

Was ist Feraxolin?
Feraxolin ist ein großartig wirksames Fleckputzmittel, wie es die Welt bisher noch nicht kannte. Nicht nur Wein-, Kaffee-, Harz- u. Oelfarben-Flecken, sondern selbst Flecken von Wagenfett verschwinden mit verblüffender Schnelligkeit, auch aus den heikelsten Stoffen. Preis 35 u. 60 ₰.
In allen **Galanterie-, Parfümerie-, Droguenhdlg. u. Apotheken** käuflich.

Pianinos

und **Harmoniums** in hervorragender Auswahl empfiehlt in solider Ausführung zu billigen aber festen Preisen unter langjähriger Garantie
Heinrich Joachim,
Flügel-, Pianino- und Harmonium-Magazin, Breitestraße 64, I.

Bollinken.
Grubenholz-Abfall,
trocken, kurz geschnitten, per Mtr. ℳ 3—5, auch im Kleinverkauf. **Bollinken 1.**

Leihhaus Krautmarkt 1
sind **Winterüberzieher, Uhren** und **Betten** zu verkaufen.

Vermiethungs-Anzeiger

des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

Stuben.

Lindenstr. 3, I, 9 Zim., z. April 97 z. v. Preis 2000 ℳ

8 Stuben.

Lindenstr. 8, 3 Tr., Salon, 7 Zim., reichl. Zubeh., herrl. Aussicht, billig, z. 1. 4. 97.

7 Stuben.

Birkenallee 41, II, mit Centralheizung.
Elisabethstr. 59, nebst reichl. Zubehör zu verm.
Kaiser-Wilhelmstr. am Augustapl., Centralheiz.
Petrihofstr. 10, 1 Tr., Balk. u. eigener Garten.

6 Stuben.

Augustaplatz 3, 3 Tr., Wohnung von 6—7 Zimmern zum 1. April 97 miethsfrei.
Karl Jahnke.
Deutschestr. 34, Ecke Arndtpl., Eing. Friedrich-Carlstr., mit Balkon zu vermiethen.
Pölitzerstr. 2, Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör zu vermiethen. **H. Ladwig.**

5 Stuben.

Augustaplatz 1, Centralheizung gleich, o. spät.
Bismarckstr. 18, 5 Zim., Balkon, Badestube.
Grabowerstr. 5, 5 Stub., Balk., Bade- u. Mädchenstb. sof. o. spät. zu verm. Näh. p. r.
Kaiser-Wilhelmstr. 100, 3 Tr., 5 Stuben und Zubehör, zum 1. 4. 97 zu vermiethen.
Lindenstr. 8, 4 Tr., mit Zubehör, billig.
Preußischestr. 116, am Augustaplatz, hochherrschaftlich eingerichtet, ohne Hinterhaus.
Victoriaplatz 5, III, Bade- u. Mädchenst., 1.1.97.

4 Stuben.

Grabow, Breitestr. 8, p., m. Kab. u. Zub.
Friedrichstr. 3, 2u. 4 Tr., Sonnens., rchl. Zubeh., sofort zu verm.
Kaiser-Wilhelmstr. am Augustapl. Centralheiz.
Kronprinzenstr. 31, III, m. Kab., Bb., Grth., z. Dezb.
Kronprinzenstr. 12, I, versetzb., sof. Bbst. r. Zb. N. p. r.
Lindenstr. 25, 3 Treppen, ist die Eckwohnung v. 4 Stuben, Badestube, Kloset, Mädchen- und Bodenkammer, Keller und Küche, zum 1. Januar 1897 oder später zu verm. Näh. b. Frau Nüske.
Reifschlägerstr. 22, mit sämtl. Zubeh. sof. z. v.
Saumerstr. 30, II, m. Bade- u. Mdchst., z. 1.1.97 z. v.
Stolting- u. Beringerstr.-Ecke 96, m. Bbst., sof. o. sp.

3 Stuben.

3—4—7 Zim., **Balk., Kab., Badest.,** m. **Klos., Mädchgel.** Wasserleit. u. reichl. Zubehör. Kein Hinterh. **Grabow, Alexanderstr. 6a—7—7a,** (Wiekenberg.)
Bollwerk 37, mit Kab., 39—45 ℳ Näh. III.
Neuestr. 5b, p., ev., III, Sonnens., 21,50 ev. 22,50.
Pladrinstr. 18, 1 Tr. hoch gelegene Räume, 3 Stub. nebst reichl. Zubehör, zur Wohnung oder auch zu Comtoir-Zwecken passend, zum 1. Novbr. z. v. Näh. Breitestr. 20, 3 Tr.
Unterwiek 18, Ecke Steinstr., sind Wohnungen v. 3 Zim. sogleich zu verm.
Unterwiek 13, 3 Stuben mit Zubehör, sof. oder zum 1. 4. 97 zu vermiethen.

2 Stuben.

Bollwerk 37, 21 ℳ Näheres 3 Tr. rechts.
Fischmarkt 2, 24—27 ℳ Näheres 1 Tr.
Kohlmarkt 7, IV, 2 Vorderst. u. Kch. u. Zub., m. Uebernahme d. Hausreinlg. Näh. 1 Tr.
Grabow, Kochstr. 2, II, m. Kam. u. Zub., sof. o. sp.
Wilhelmstr. 20, Eing. Bäcker, Hinterhaus, eine Wohnung von 2 Stuben, Küche und Zubehör an ordentliche Leute zu vermieth. Näh. bei Frau Nüske, Vdh. I.

Stube, Kammer, Küche.

Fuhrstr. 19/20, frdl. Vorderw. a. ordtl. Leute, 20 ℳ
Neu-Torney, Grünstr. 4, Wohn., 8 u. 9 ℳ
Klosterhof 18, H. III, an ordtl. Leute 1. 12. 14 ℳ
Stoltingstr. 15, m. Entree, z. v. Zu erfr. I r.
Turnerstr. 38.

1 Stube.

Bogislavstr. 16, Hof I, 1 Stb. für 6,50 ℳ
Zachariasgang 6, part., Kammer und Küche sind billig an 1 Frau o. Mann zu verm.

Möblirte Stuben.

Burscherstr. 1, p. l., 1 mbl. Zim. m. o. ohne Pens.
Breitestr. 5, 4 Tr., ist ein möblirtes Zimmer zum 1. 11. zu vermiethen.
Gr. Lastadie 34, II l., f. mbl. Vrdrz. m. sep. Eing.
Pölitzerstr. 25, part., ein schönes, möbl. Zim.
Schulzenstr. 43/44, III, m. sep. Eg. a. 1 Herrn sof.
Viktoriaplatz 4a, 2 Tr., Mittelw., möbl. Zim.

Schlafstellen.

Mönchenstr. 8, H. 4 Tr., findet ein anständig. Mädchen freundliche Schlafstelle.

Läden.

Kaiser-Wilhelmstr. am Augustaplatz, 2 Läden mit gr. Kellerräumen, pass. z. f. Wurst- o. Colonial-Waaren-Geschäft, zu vermiethen.
Philippstr. 4, Eing. Bogislavstr., Laden m. gr. Schaufenster u. mit Wohn. Näh. 1 Tr.

Mönchenbrückstr. 2,
kleines Grundstück, best. aus Lab., 2 Etag., Boden u. Keller, sof. bill. zu verm. od. zu verkaufen. Näheres Schuhstr. 31, part. l.
Neuestr. 5b, Lab., Wohn., Kell. u. Dachst., 30 ℳ

Geschäftslokale.

Birkenallee 20, Kell., Stall. u. Rem., sof.
Stolting- u. Beringerst.-E. 96, Geschäftsk., sof. o. sp.

Lagerräume.

Augustaplatz 3, Kellerei zu vermiethen.
Karl Jahnke, Kaiser-Wilhelmstr. 98, p.
Doppel-Kellerei von 1000 qm p. 1. Juli 97,
Karl Jahnke, Kaiser-Wilhelmstr. 98.
Unterwiek 18, Ecke Steinstr.
sind Kellereien, zu jedem Zweck pass., z. v.

Werkstätten.

Klosterhof 5, Werkstatt oder Lagerraum zu verm. Näheres 4, p., bei **Pfaff.**
Turnerstr. 32, zwei helle Keller als Werkst

G. Wolkenhauer's Hof-Pianoforte-Fabrik, Stettin,

empfiehlt ihre auf der höchsten Stufe der Vollkommenheit stehenden **Pianinos, Flügel und Harmoniums** zu Fabrikpreisen.

Spezialität: Wolkenhauer's **Patent- oder Lehrer-Instrumente.**

Grösstes Magazin erstklassiger Instrumente am Platze.

Bei Baarzahlung bedeutender Rabatt. Günstige Theilzahlungen. Kein Preisaufschlag.

20 Jahre Garantie. Kostenlose Probelieferung.

Illustrirte Preislisten gratis und franko.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Herrn F. Thurmann [Cöslin]. Herrn Horn [Cöslin]. Herrn E. Hildebrandt [Altstadt]. Eine Tochter: Herrn Jacob Herrmann [Camnitz i. P.]. Herrn Zühlow [Greifswald]. Herrn Alfred Buß [Stettin].

Verlobt: Frl. Hertha Mesing mit Herrn Friedr. Rolff [Wolgast]. Frl. Anna Stahnke mit Herrn Richard Stahnke [Gademow-Bergen].

Gestorben: Frau Wilhelmine Paasch geb. Rieck [Stargard i. P.]. Frau Auguste Kempendorff geb. Schlieter [Stargard]. Frau Wilhelmine Wolff geb. Neumann [Greifenhagen]. Frau Karoline Witt geb. Poll [Gützkow]. Frau Friederike Koch geb. Ternandt [Wölschow]. Herr Julius Christian [Stargard]. Herr Reinhold Wollenhagen [Neustettin]. Herr Carl Schacht [Neustettin]. Herr Emil Conrad [Stettin].

Roncegno

stärkstes natürliches arsen- und eisenhaltiges Mineralwasser,

empfohlen von d. erst. medicinischen Autoritäten bei

Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- und Frauenleiden, Malaria etc.

Die Trinkcur wird das ganze Jahr gebraucht.

Dépots in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Ziegelei

in vorzügl. Geschäftslage, ohne Konkurrenz, mit unerschöpflichem Thonlager, nur 3/4 Meter Abraum, Ringofen, Haus- und Wirthschaftsgebäuden u. s. w., 96 Morgen Acker in guter Kultur, incl. 8 Morgen 2schürige Wiesen. Ford. incl. lebendem u. todtem Inventar, Ernte u. Fabrikationsvorrath v. ca. 300 Mill. ist 110,000 *M*, Hypoth. 20,000 *M*, zu verkaufen oder mit einem Zinshaus zu vertauschen, eventl. bleibt Verkäufer stiller Theilnehmer, wenn ein Fachmann oder tüchtiger Landwirth 15—20,000 *M* Anzahlung leistet. Wenn mehr Anzahlung erfolgt, kann Areal bis 300 Morg. vergrößert werden. Jetzige Steinpreise 27 bis 36 *M*. **Schulze, Berlin**, Schützenstr. 58, pt.

Flottes Reisehotel zu verk.

in sehr belebter Stadt am Bahnhofe, mit großem Garten, Baustellen, große Gast-, 10 Fremdenzimmer, Saal, Preis 72,000 *M*, Anzahlung 12,000 *M*, sehr gutes Geschäft, günstiger Kauf, günstige Gelegenheit für Anfänger, auch für ledigen Herrn.

Zimmermann, Weimar, Ettersburgerstr. 45.

Freiwilliger Verkauf!

Mein Abbau-Grundstück **Radzien Nr. 1** in Größe von 83 Morgen, besäet, durchweg Lehmboden und Wiesen, drainirt, bin ich Willens mit Inventarium sofort oder später bei 4000 bis 5000 *M* zu **verkaufen.** 1 Wohnhaus, 1 Stall und 1 Scheune, massiv und Pfannendach. Vers. 8000 *M*

Anfragen direkt an **Ludw. Gorny-Radzien b. Widminnen** (Ostpr.)

Fuhrw. Bahnhof Widminnen.

Wegen Krankheit bin ich Willens mein **Mühlengrundstück**, bestehend aus ca. 52 Morg. Ländereien, Wiese, Torf, und 2 Morg. g. Holz preiswerth zu verkaufen. Adressen abzugeben unter **P. S.** an die Expedition dieser Zeitung, Kirchpl. 3.

Sehr günstiger Kauf!

E. Grundstück, 29 Hekt., Ia Weizenb., Wiese, Torfb., Gastw. u. Materialg., im Kr. Insterburg, Geb. neu u. Ziegeld., Bahnhof, Post u. Chaussee im Ort, soll f. d. Spottpreis v. 33,000 *M* mit voll. Inventar sof. verkauft werd. Gefl. Off. sub **R. 7906** bef. d. Annoncen-Exped. v. Haasenstein u. Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

81. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in **Leipzig, Neumarkt 21**, sowie durch jede Buchhandlung.

In Stettin vorräthig in **C. Hinrich's** Buchhandlung, Breitestrasse 41.

12 große, gutgepflegte

Epheuwände

verkauft **Wege**, Bahnhof, Schwedt a. O.

Eine Wohlthat für schwitzende u. empfindliche Füße!

Unentbehrlich beim Marschiren

sind **Wagner's waschbare** Badeschwamm-Schweißsohlen, D. R.-Pat. Vorzügliche ärztliche Atteste bei **Karl Kratzsch**, Frauenstr. 49.

Hamburger Kaffee,

Fabrikat, kräftig und schönschmeckend, versendet zu 60 Pfg. und 80 Pfg. das Pfund in Postkollis von 9 Pfund an zollfrei.

Ferd. Rahmstorff, Ottensen b. Hamburg.

Pianinos, kreuzsait., von **380 Mk.** an, Ohne Anz. **à 15 Mk.** monatl. **Kostenfreie** 4wöchentl. **Probesend.** Fabrik **Stern**, Berlin, Neanderstr. 16.

Bekanntmachung,

betreffend die Ausgabe einer

5 prozent. Hypothekar-Anleihe von nom. 1,120,000 M.

Zwecks weiterer örtlicher **Erschliessung des Ostseebades Ahlbeck,** ferner zwecks **Errichtung einer Ferien-Colonie für Kinder des Mittelstandes** und zur **Erbauung eines Kurhauses** sind von dem Königl. Forstfiskus 261596 qm Dünenländereien erworben worden. Zur Beschaffung der zu den beregten Zwecken erforderlichen Geldmittel wird eine mit **5 pCt.** jährlich verzinsliche, und von 1900 ab jährlich mit 2 pCt. amortisable **hypothekarische Anleihe** — eingetheilt in 1100 Stücke à 1000 M. (Littr. A 1—1100) und 100 Stücke à 200 M. (Littr. B 1—100) — seitens des Unterzeichneten aufgenommen. Zur Sicherung dieser Anleihe, sowie deren Zinsen gelangt eine **Grundschuld** in Höhe von 1,120,000 M. auf die bezeichneten Dünenländereien bei Ahlbeck zur Eintragung, und hat Herr Gemeindevorsteher **Krüger** in Ahlbeck das Amt als **Pfandhalter** dieser Grundschuld übernommen. Letztere rückt demnächst **an die erste Stelle,** und wird auf das Recht verzichtet, über getilgte Beträge der abzulösenden Hypotheken zum Nachtheil der Obligationäre zu verfügen. Der Grundschuldbrief gelangt bei der Reichsbank zur Deposition. Die dem Pfandhalter obliegenden Verpflichtungen sind in den auf den Obligationen aufgedruckten Anleihebestimmungen präcisirt. Insbesondere ist derselbe als Vertreter der Gesammtheit der Partial-Obligationen-Inhaber berechtigt und verpflichtet, einzelne Theilflächen aus der Pfandverbindlichkeit zu entlassen, insoweit entweder die auf die verkaufte Theilfläche einzutragende Kaufgeldhypothek den Inhabern der Grundschuld-Partial-Obligationen als Pfand verbleibt, oder die baaren Geldbeträge aus dem Verkauf zu Schulden-Tilgungszwecken benutzt werden.

Zeichnungen auf vorbezeichnete Obligationen zum Nennwerthe werden bis zum **29. Oktober 1896** einschliesslich von Herrn Gemeindevorsteher **Krüger** in **Ahlbeck** oder von dem **Unterzeichneten, Charlottenburg, Kantstr. 150 a** entgegen genommen. Wegen Zahlung des Kaufpreises für die gezeichneten Stücke zuzüglich 5 pCt. Zinsen vom 1. Oktober 1896 sowie des Stücke- und Schlussscheinstempels wird den Zeichnern weitere Mittheilung zugehen.

Seebad Ahlbeck,
Charlottenburg, Kantstr. 150 a, den 24. Oktober 1896.

Richd. Lentz.

Nur 5 Mk.

Eine Zierde für den Salon

bildet unsere

„Pendule" (Standuhr) mit 30stündigem garantirt gut gehendem Werke. Hochfeine massive Ausführung in Oxyd-, Gold- oder Silberfarbe. Versand gegen Nachnahme oder Vorhersendung des Betrages.

G. Schubert & Co., Berlin SW., Beuthstr. 17.

!Neue Kunden!

bestätigen es mir selbst oft genug, daß sie bisher für geringere Schuhe und Stiefel theurer bezahlen mußten als ich solche verkaufe. Trotz der billigen Preise und zwar in größter Haltbarkeit und tadellosem Sitz, verkauft das Breslauer Schuh- und Stiefel-Lager seinen großen Vorrath zu außergewöhnlich billigen Preisen. Mein seit 1874 bestehendes Geschäft bürgt für die Haltbarkeit der Waaren.

J. Stadthagen,

2 Hünerbeinerstraße 2.

Kanarienhähne und Weibchen

werden gekauft im **Hotel zur Sonne**, Grabow, Markt 1.

Lehrling

für Zahntechnik sucht

H. Paske, Mönchenstr. 20/21.

Lebensversicherung.

Bei einer gut eingeführten **deutschen** Gesellschaft sind mehrere Stellungen als

Inspektor

neu zu besetzen. Außer bereits bewährten Fachleuten können auch geschäftlich gewandte Herren anderer Stände berücksichtigt werden, deren Ausbildung unentgeltlich erfolgt. Meldungen mit Lebenslauf und Referenzen nebst Photographie durch **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** sub Chiffre **J. H. 7520** erbeten.

Centralhallen-Theater.

Nur noch viermaliges Auftreten von **3 Brothers Nigtons, Ergoti and King Louis, Ludwig Tellheim,** Zigeunerin **Vasatena, Elsa Balleni, Little Maud, Bernardi-Trio, Dale u. Karno, Gusti u. Fritzl, Marnitschews Miniatur-Circus etc.**

Anfang 8 Uhr. Bons giltig.

Morgen Donnerstag:

Nichtrauch-Abend.

Sonntag, den 1. November:

Neues Programm.

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 28. October 1896:

39. Abonnements-Vorstellung: Serie III. gelb.

2. Gastspiel der Frau **Anna Führing.**

Novität. Zum 1. Male: **Novität.**

A Basso Porto.

Scenen aus dem neapolitanischen Volksleben von Goffredo Cognetti. Für die deutsche Bühne in 3 Akten bearbeitet von Emile Dürer.

Marie . . **Anna Führing** a. G.

Opernpreise.

Bellevue-Theater.

Mittwoch: Zum 6. Male. **Die kleinen Lämmer.**

Vorher: „Ein moderner Barbar."

Constantin v. Horst . . . . . Dir. L. Resemann.

Donnerstag: Die kleinen Lämmer.

Vorher: **Einer muss heirathen.**

In Vorbereitung: **Der Schlagbaum.**

Das Schlierseer-Gastspiel beginnt am 5. November a. c.

Concordia-Theater.

I. Variété-Bühne Stettin's.

Direktion: A. Schirmeisters Ww.

Mittwoch, d. 28. Okt., Ab. 8 U.: **Gr. Spezialitäten-Vorstellung.** Nur noch **4 Tage** Auftr. d. jetz. vorzügl. Ensembles. Morgen Donnerstag: **Extra-Gala-Vorstellung.** Nachdem: **Gr. Fest-Ball.** Vorläufige Anzeige: Freitag, den 30. Oktober: **Abschieds-Benefiz für Herrn Willy Weiss.**

Gewinn-Liste

der 195. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 27. Oktober 1896.

A. Vormittagsziehung.

270 315 78 403 521 87 52 716 89 833 1056 230 508 79 82 94 880 2074 374 (10000) 528 610 44 (1500) 924 (3000) 3094 98 108 211 349 441 571 634 995 4015 84 131 268 307 64 74 717 24 894 5170 395 455 611 902 50 99 (1500) 6218 303 32 505 83 842 948 81 7009 291 391 422 618 39 (300) 746 50 842 8033 121 25 225 351 456 616 82 820 97 989 9102 391 482 97 523 601 62 (3000) 75 (500) 87 803 983

10037 248 485 549 609 912 11116 19 244 479 607 44 877 951 12022 206 9 36 83 339 40 405 19 974 13032 (300) 286 364 80 428 524 92 856 14022 (300) 35 88 665 80 822 987 (300) 15013 90 386 442 (500) 94 (1500) 641 (500) 724 (300) 28 844 58 16029 73 (1500) 86 170 237 640 729 17393 316 29 32 94 417 624 714 815 18047 177 98 262 415 78 567 686 932 67 19049 52 130 73 77 214 78 443 533 604 43 (500) 706 (300) 19 843 979

20012 53 320 482 746 832 77 (500) 905 21078 150 370 87 (1500) 411 821 42 85 917 (5000) 29 95 (3000) 22000 192 516 828 88 928 89 99 23031 (1500) 61 170 75 546 664 803 6 (1500) 15 27 906 40 77 24001 4 222 33 468 548 720 915 (300) 74 25143 424 528 864 95 963 26116 39 53 224 384 826 89 27090 (1500) 177 204 463 77 556 (3000) 605 713 87 95 870 28277 320 92 624 744 86 807 (500) 29047 48 111 12 99 265 318 416 17 37 567 76 80 621 93 818 952 30034 201 334 513 743 57 31033 95 196 345 77 633 34 745 49 66 808 32305 401 67 671 91 774 918 (500) 74 33203 35 334 662 994 34091 (500) 314 414 720 811 42 48 35014 52 131 252 77 78 305 463 571 625 886 991 36030 54 130 728 83 (300) 801 15 50 82 (3000) 905 65 76 83 88 37059 64 98 164 92 361 (300) 460 (500) 71 527 62 641 63 710 906 87 38127 209 50 523 97 688 770 80 88 858 948 51 (1500) 39248 367 411 92 504 51 55 757 79

40064 124 70 451 553 64 618 78 927 79 41063 64 155 207 629 925 42040 67 91 (3000) 191 261 347 794 905 (3000) 30 74 (3000) 84 43115 236 40 77 306 443 579 650 701 (1500) 6 978 (1500) 44435 681 744 (300) 78 45032 (300) 54 465 628 49 731 87 828 46109 444 547 66 644 858 946 (3000) 47034 169 518 67 669 721 57 841 925 48515 817 49096 121 80 287 403 12 39 47 93 709 18 47 72 90 848 938 (300) 92

50067 73 99 238 381 701 53 805 56 51091 306 424 623 55 (1500) 709 803 22 39 904 52127 50 65 225 27 358 512 (300) 90 684 747 50 80 907 27 61 53006 296 424 567 832 982 54042 62 274 455 598 610 753 (500) 73 55247 (1500) 62 99 584 748 89 808 (300) 966 86 56009 128 48 99 801 942 57092 125 239 309 677 709 42 835 58044 138 46 (3000) 529 710 815 59039 176 278 388 454 (800) 530 (500) 43 602 867 970

60263 74 481 684 87 745 (1500) 822 61163 (300) 73 (500) 244 60 461 67 525 93 797 839 913 49 92 62156 362 675 76 818 947 81 (1500) 63021 156 82 241 426 532 664 756 83 984 89 64194 251 340 561 78 (500) 98 939 65073 243 63 451 55 515 27 60 648 57 925 73 66095 131 66 555 965 67228 422 673 838 909 58 74 68029 200 451 559 (300) 87 711 18 982 69085 183 441 53 535 83 750

70323 365 631 767 827 97 906 79 71383 423 572 634 923 72022 (3000) 43 64 122 (500) 54 204 333 441 (3000) 873 73082 143 602 44 (300) 67 767 894 98 (3000) 923 74068 (300) 380 405 64 93 788 807 75114 96 202 562 662 810 76005 119 273 (300) 92 339 436 59 (1500) 581 713 27 (300) 918 58 59 (1500) 77132 239 363 86 460 560 679 772 (3000) 79 841 (300) 79 78030 281 323 484 523 24 (500) 72 87 802 978 91 79045 156 99 607 80 845 907

80050 346 60 65 401 634 35 718 38 84 928 66 81027 211 461 69 807 29 950 82124 33 35 689 91 95 818 25 45 83058 182 (3000) 335 69 441 738 84006 210 359 69 597 612 (3000) 874 85070 95 196 216 417 76 515 93 611 18 739 (3000) 835 66 990 86127 87 95 313 68 82 482 91 517 21 24 610 29 48 85 794 843 87142 358 (500) 404 15 513 14 62 (500) 85 672 720 48 983 88357 413 89005 9 (300) 27 333 409 96 503 80 637 701 50

90013 536 56 845 49 65 987 (1500) 91093 98 165 217 82 540 53 845 92042 86 133 236 48 93 430 40 42 669 80 86 849 905 66 83 (3000) 93055 123 220 330 (300) 469 587 (500) 676 704 38 41 849 65 948 55 94177 96 518 680 811 40 97 95063 155 445 52 559 97 877 96047 80 200 348 441 542 572 627 32 705 993 96 97003 204 449 (1500) 539 751 943 98102 250 316 482 540 626 894 961 99098 550 741 98 845 976

100031 (1500) 74 115 20 79 225 (500) 471 582 98 726 97 818 101028 97 129 (300) 83 (1500) 222 32 77 81 361 97 792 855 924 102016 39 178 257 92 387 95 (3000) 723 37 972 (300) 103112 86 207 30 35 370 435 84 524 61 759 809 104014 121 226 328 31 815 105149 165 240 399 (1500) 480 674 730 805 40 106041 56 194 383 430 107058 303 31 66 (500) 551 639 700 (500) 870 83 975 108164 309 (10000) 19 572 996 109002 17 177 (1500) 376 548 659 81 946

110362 432 507 27 69 704 923 (3000) 111095 115 316 513 51 632 707 (500) 92 802 48 112005 163 90 327 48 539 559 97 706 8 806 113466 505 775 895 114069 294 202 59 512 39 50 969 115122 60 325 434 52 780 88 881 116010 64 88 166 362 96 588 664 (300) 747 50 117100 228 76 337 74 602 118005 61 174 283 374 599 (1500) 831 924 40 54 119045 95 155 245 60 342 90 615 802

120180 313 42 548 911 90 121028 183 95 239 46 483 86 515 758 66 91 823 71 996 122224 390 484 532 67 616 43 939 78 123033 113 560 67 99 792 124130 95 411 16 43 780 921 44 125057 346 (1500) 460 517 34 684 850 911 71 76 78 (3000) 126130 (300) 248 62 (3000) 306 92 553 856 954 127022 159 79 (3000) 358 (300) 73 415 89 505 49 728 805 50 58 73 919 38 128120 44 (500) 47 49 66 212 35 50 379 430 711 53 60 886 129056 99 103 (300) 97 252 303 4 49 56 470 671 99 997

130016 65 303 (500) 547 78 87 726 918 35 131077 115 226 28 52 398 509 46 71 610 (3000) 887 132218 312 32 93 509 15 742 (1500) 923 133035 181 318 35 58 80 501 35 619 751 910 25 43 134012 16 240 327 555 647 91 702 868 135014 197 (500) 230 341 79 (3000) 649 750 862 136019 22 323 445 510 674 830 137042 98 220 83 592 (500) 96 761 843 918 37 57 138188 202 426 51 69 700 139198 233 (3000) 368 677 713 52 94 871 (500)

140008 25 158 755 66 93 (3000) 141020 93 103 306 61 65 462 (1500) 573 613 (3000) 80 847 907 85 142013 45 159 91 204 9 324 (3000) 524 27 41 684 787 865 143101 222 324 73 530 605 63 812 18 900 144008 131 253 94 453 814 970 145022 98 265 80 637 90 887 989 146161 823 147207 80 373 (3000) 547 608 806 966 148030 291 330 404 (300) 60 81 581 709 974 149126 60 365 81 87 673 (3000) 712 26 32 951 59 959 (1500)

150036 239 85 496 151034 156 77 (300) 79 96 (1500) 243 85 319 (300) 31 (1500) 82 746 834 39 152016 31 224 429 77 612 864 87 940 153091 375 552 634 71 734 54 898 973 154049 163 253 58 98 674 952 66 94 (3000) 155025 85 98 399 156074 109 23 286 91 482 568 86 749 54 921 157083 190 212 (1500) 40 423 51 (1500) 524 59 605 (1500) 715 71 890 158070 125 74 299 712 40 159130 35 416 21 67 639 778 907

160492 (1500) 96 512 813 161412 735 56 907 162002 103 46 296 393 431 65 509 840 (1500) 163019 151 304 531 600 59 709 877 92 983 164105 232 83 (500) 355 405 794 165068 95 (1500) 454 508 822 166415 77 87 780 927 44 167116 35 210 17 75 339 58 83 87 729 168165 237 340 439 41 508 (1500) 602 71 803 986 169000 12 201 56 (1500) 346 408 751 (1500)

170009 82 91 348 56 81 448 801 (1500) 171119 22 307 28 56 713 96 843 62 (1500) 172154 297 384 421 502 847 944 78 173139 59 209 46 50 63 390 413 15 (500) 27 87 (300) 628 60 981 174201 358 66 462 585 604 756 175165 75 226 (3000) 364 740 906 98 176046 55 294 307 14 53 536 854 960 63 96 177075 143 49 (500) 245 53 79 357 89 419 178122 43 89 444 507 680 85 768 851 94 948 179007 17 214 83 300 488 93 558 998

180063 85 203 14 28 639 711 16 17 66 78 900 28 181073 107 47 259 507 641 704 16 182269 321 95 436 40 776 952 (1500) 92 (1500) 183047 76 188 253 68 360 586 614 52 96 783 (300) 993 184203 41 351 609 702 94 (1500) 828 94 933 185261 488 588 99 920 186172 215 (300) 87 424 94 558 814 935 52 94 187062 67 368 610 914 67 188012 172 383 95 (1500) 404 16 587 844 (500) 96 915 (1500) 87 189006 135 437 925 30

190027 72 144 362 462 (3000) 88 534 839 906 191084 2 3 935 (300) 192279 384 450 628 45 807 917 193172 194009 56 225 468 95 (500) 582 (500) 740 78 195078 115 91 430 50 519 679 715 890 942 196025 141 222 468 536 669 911 12 48 197043 152 289 563 758 59 74 97 198034 86 93 238 52 469 562 610 90 (3000) 805 928 199127 31 (1500) 356 561 72 631 712 968

200024 39 77 79 (5000) 126 554 757 201134 462 646 202234 87 458 59 95 620 24 752 77 973 95 203417 45 654 (5000) 764 911 204330 413 21 66 509 11 792 882 205145 220 42 63 94 308 545 631 60 (500) 79 807 59 921 (3000) 86 206074 288 (3000) 344 636 52 (1500) 783 878 207016 133 38 529 60 717 945 208000 14 (3000) 60 67 117 268 583 746 862 209019 115 264 315 583 716 887 924

210002 16 109 333 72 588 800 37 41 (500) 987 91 95 211105 262 429 95 501 753 847 48 918 91 212012 284 497 607 985 213099 115 311 14 77 653 75 752 214041 137 252 (300) 390 (300) 417 521 55 606 21 734 (500) 825 (3000) 32 45 995 215010 64 99 166 76 242 43 329 63 906 216016 326 30 35 421 532 617 66 899 217058 (1500) 218 37 50 408 627 853 218171 276 689 93 757 849 935 57 219055 322 407 (300) 74 707 28 84 86 961 76

220005 64 139 97 228 78 427 503 43 704 92 805 12 15 979 (500) 221002 (500) 61 67 89 199 352 441 98 527 749 838 222032 113 409 554 624 56 916 58 80 89 (1500) 223022 462 534 36 631 762 822 224291 94 337 462 514 698 (300) 887 977 225019 181 535

B. Nachmittags-Ziehung.

18 (5000) 148 598 984 1019 29 (3000) 74 188 690 (500) 852 79 976 (3000) 82 2032 395 417 (3000) 678 735 812 3018 196 200 472 521 60 604 62 720 55 4089 94 (300) 109 67 87 209 858 901 5213 529 6008 66 230 41 604 704 (300) 906 (300) 8 25 51 7058 153 501 7 51 613 38 47 64 908 8015 166 (3000) 75 82 265 320 69 415 544 47 773 906 53 64 9005 46 121 208 80 355 507 813

10016 49 199 234 46 77 397 511 20 632 779 814 971 11027 (3000) 37 115 58 273 358 407 12251 93 307 437 (500) 617 714 (1500) 818 22 64 13035 485 542 73 833 990 93 14021 285 318 23 52 73 934 15048 53 60 100 21 81 201 8 34 540 620 760 74 83 96 16105 275 393 (500) 471 524 35 792 17017 138 348 72 682 87 99 983 18263 494 546 616 741 862 19032 98 100 85 440 (3000) 508 83 690 748

20000 96 229 383 425 800 931 75 21064 262 319 625 706 (30000) 85 (1500) 906 (1500) 22158 445 699 847 941 23042 338 593 783 897 985 24015 378 98 496 529 938 25072 410 593 622 90 706 882 926 46 93 (1500) 26032 381 440 (300) 62 82 647 913 88 27043 149 303 41 514 29 608 65 957 (3000) 66 28162 (3000) 333 447 60 525 649 827 46 76 86 93 994 29019 22 127 (15000) 28 60 80 (3000) 218 322 66 465 (300) 556 792 894 909 14 18

30078 97 161 308 66 445 654 744 48 882 922 31140 344 430 69 622 30 737 74 850 32050 69 83 128 200 (300) 337 452 (500) 73 544 703 8 40 59 83 33033 (300) 181 86 309 576 616 58 93 755 91 34066 (1500) 67 168 359 409 53 521 32 34 727 35133 80 348 63 690 829 36162 353 (500) 96 429 504 658 (3000) 804 953 37352 (500) 494 748 70 (500) 871 923 38052 109 86 293 319 489 734 903 39 39247 59 74 372 91 616 24 817

40037 276 334 651 826 939 87 (300) 41268 377 (500) 559 77 746 909 42039 60 153 266 462 885 43179 354 61 67 91 440 653 81 867 903 96 44164 79 456 581 (1500) 653 756 66 840 91 45057 359 64 409 31 578 766 810 46051 86 98 173 442 611 28 813 975 47038 646 709 76 805 (3000) 70 914 48182 291 336 62 65 427 38 653 765 810 66 49061 109 486 617 803

50004 37 163 82 248 56 (500) 378 545 638 99 836 818 52 51040 647 83 (3000) 52157 60 206 97 677 774 (500) 862 917 53026 161 278 94 491 (300) 511 34 97 (1500) 703 35 36 84 876 911 21 84 (300) 54090 138 59 209 324 471 616 709 822 64 73 55108 23 69 317 44 953 63 56020 47 59 115 254 64 91 366 606 705 959 57129 97 210 81 773 58221 (300) 61 402 629 714 59218 312 658 893

60094 95 172 288 443 48 655 821 55 69 914 39 61085 404 26 510 45 679 62274 466 80 563 726 (400) 91 (500) 832 943 63032 33 (3000) 45 93 214 555 492 (5000) 510 20 (500) 632 724 33 75 963 64007 65 146 (300) 214 513 684 744 (3000) 62 79 872 65133 76 87 416 512 43 71 678 713 66108 34 65 91 268 434 662 749 57 67001 145 244 403 54 87 881 68070 126 (300) 303 16 54 407 30 (300) 713 69007 106 (3000) 17 359 (500) 407 554 705 72

70133 99 (500) 383 523 41 (500) 625 45 710 46 912 71 78 81 (300) 71043 124 68 283 304 (1500) 53 650 88 734 44 61 72 818 941 72095 320 162 723 829 73061 266 (500) 518 659 733 875 74026 25 59 60 70 (1500) 140 62 84 371 553 65 773 885 (500) 930 75025 183 276 487 (3000) 514 947 76086 91 460 (3000) 551 885 76 77 901 89 77138 86 364 83 414 527 669 867 935 78122 252 399 540 626 916 79 79060 123 240 311 16 409 538 608 15 31 65 783 860

80116 75 208 (3000) 78 355 447 81121 285 96 389 444 64 588 608 18 707 62 810 71 901 47 82262 318 535 881 (300) 906 83059 716 55 76 (1500) 930 36 (1500) 98 84107 40 385 828 85010 556 63 603 741 824 51 911 32 86038 (1500) 109 61 373 497 570 611 (300) 78 87025 56 321 74 455 523 (1500) 644 79 83 733 44 88129 502 (500) 57 89 326 748 (1500) 902 89250 63 315 97 519 635 775 900

90016 191 229 63 84 311 22 422 68 71 560 93 615 52 (500) 770 916 38 (500) 91167 231 453 80 84 694 722 881 87 909 31 88 92017 290 (3000) 334 80 (300) 84 91 516 (1500) 23 612 27 49 93021 22 53 188 279 527 614 27 46 706 95 94178 (300) 209 (300) 40 350 445 733 34 907 59 95131 38 246 89 353 650 708 (3000) 15 924 96228 376 492 649 69 702 11 46 96 831 918 71 97079 93 279 405 541 830 981 98273 468 96 542 52 776 99020 157 205 302 (300) 44 597 (1500) 659 738 93 831

100081 117 62 302 547 75 683 710 879 974 101108 38 84 370 663 889 102048 346 57 514 28 103080 126 58 200 48 (3000) 303 32 675 986 104025 105158 211 45 764 85 106005 118 585 637 754 866 938 (300) 58 75 107018 82 217 19 28 60 385 736 909 108010 (300) 43 223 476 611 22 821 109291 94 324 93 511 56 66 70 779 813

110013 101 371 583 91 825 914 111294 311 79 (1500) 416 571 83 (3000) 786 852 937 62 93 112182 93 353 415 527 (500) 625 30 113046 57 384 575 (500) 638 771 836 955 114643 76 122 63 332 55 411 587 115090 228 386 492 554 620 42 764 886 116061 303 468 70 542 (200) 611 73 880 (500) 117027 141 214 447 641 769 95 893 (3000) 999 118092 142 315 499 (3000) 536 611 751 901 57 119020 (500) 32 533 707 919 36

120035 191 203 349 11 747 889 121099 140 310 74 537 837 849 50 84 (300) 122078 149 84 223 327 710 (500) 85 (3000) 838 123143 68 220 651 89 775 89 902 71 124107 (300) 431 38 87 96 537 629 73 49 54 867 125054 60 190 382 554 641 714 64 95 829 48 84 126131 331 463 572 621 80 844 53 920 127115 207 (3000) 367 547 602 737 960 128331 53 667 80 858 88 90 982 87 129074 313 47 452 86 523 628 88 710 42 919

130148 261 635 777 801 16 914 131111 113 17 25 247 313 426 559 694 756 65 (1500) 930 (300) 132094 110 303 423 528 59 617 18 797 917 53 133043 139 216 309 (3000) 559 651 706 86 134007 47 63 225 326 688 883 906 22 135070 74 141 36 75 223 94 309 50 436 710 56 950 136181 98 222 84 364 77 422 516 979 137015 18 171 86 443 973 138089 121 (300) 226 424 509 648 97 964 139024 93 106 91 266 (500) 92 728 936

140081 115 66 356 592 617 748 141068 (1500) 125 45 79 236 382 95 505 72 (3000) 634 763 142113 81 317 473 81 510 625 87 (1500) 720 80 810 77 (500) 47 906 22 (300) 35 87 68 143049 158 232 63 74 513 23 856 915 39 144010 19 85 198 250 334 664 705 49 82 (500) 88 (1500) 868 145055 95 (3000) 389 487 532 62 687 848 62 146025 51 67 143 77 205 (300) 66 388 542 605 731 825 28 147076 117 34 88 210 75 314 51 441 (1500) 527 65 (300) 623 714 54 96 886 975 (1500) 148028 216 85 580 730 149166 524 631 (500) 36 47 713 23 83 807 53

150097 110 739 851 992 151 86 295 96 317 18 475 531 653 755 816 66 507 152006 196 383 499 883 54 943 57 153097 196 384 407 06 86 525 621 38 49 866 154041 575 99 734 89 90 826 949 57 155053 149 61 503 767 838 156357 512 635 (300) 157111 838 55 911 17 (500) 80 158019 161 209 407 522 50 706 (3000) 853 505 159115 204 349 92 492 529 670 874 916 32 (3000)

160086 147 88 465 88 718 39 90 814 47 161086 213 357 425 719 (300) 993 162015 65 158 322 410 12 527 (1500) 611 96 725 163123 234 (3000) 42 390 419 37 77 539 45 961 91 164013 36 187 233 496 555 613 727 805 946 165060 78 (500) 106 78 466 540 99 603 21 96 719 31 63 166156 69 263 301 421 85 616 707 41 167042 68 84 400 33 673 (300) 755 168000 631 743 864 911 169117 54 272 (1500) 330 82 517 810 995

170092 270 426 46 528 46 528 807 (1500) 18 171162 78 80 240 84 434 73 (500) 523 609 94 735 46 866 (3000) 911 172010 131 76 209 35 336 839 942 173114 55 729 33 67 82 802 911 174152 217 501 651 (3000) 81 175092 100 47 397 478 538 41 82 671 730 63 881 176164 276 360 64 452 68 177056 95 123 91 217 521 22 686 805 (300) 913 45 178042 (300) 90 353 468 523 68 90 621 721 914 179023 82 236 423 526 84 617 98 763 804 28

180134 324 65 421 95 (500) 525 54 742 (1500) 987 181013 221 22 87 311 29 434 511 16 602 925 182002 98 (1500) 153 311 74 413 88 673 708 37 836 183276 (1500) 331 525 960 (500) 184137 276 321 99 750 911 (500) 26 185113 17 66 387 (1500) 89 787 877 84 902 86 186113 280 434 601 37 97 (300) 763 866 974 77 187016 (300) 230 570 600 845 76 188087 152 276 523 95 760 828 945 189083 305 21 410 42 72 561 677 792 848 (3000)

190083 116 70 341 533 53 643 71 942 (1500) 58 71 84 191111 228 475 583 (3000) 617 (500) 84 192104 68 352 536 (300) 651 703 11 817 48 (300) 911 193018 125 235 602 719 72 827 29 73 967 194018 32 (300) 263 (1500) 480 572 787 991 195103 (300) 45 204 6 93 375 576 662 911 63 (3000) 196287 515 606 29 3000) 30 703 47 837 922 66 197088 74 (500) 218 309 94 (3000) 457 566 840 66 932 198239 79 337 578 80 779 94 199249 670 971

200050 76 130 70 86 323 43 (300) 67 80 601 858 201007 229 783 818 83 202005 11 69 306 468 (500) 85 524 809 203038 82 419 64 (3000) 545 70 618 31 59 824 969 204045 96 140 86 92 227 55 327 (500) 82 (1500) 497 506 54 (300) 85 603 47 717 70 848 63 961 205262 344 46 461 511 71 689 952 (300) 206044 178 241 389 97 432 509 653 750 864 207172 323 483 664 77 92 820 953 208232 (3000) 63 510 32 33 79 640 43 723 (300) 72 (3000) 861 209093 (500) 119 296 366 400 80 83 511 689 983 (500)

210007 (500) 92 191 236 300 501 15 (1500) 715 (300) 87 823 978 211240 92 354 483 644 779 (3000) 80 94 95 872 920 212016 111 227 376 587 66 626 (3000) 705 877 910 (500) 213001 87 129 623 798 873 934 (500) 214267 330 587 670 71 776 812 13 905 215023 135 (3000) 234 97 315 93 640 216067 193 272 312 471 518 804 217031 429 509 (300) 54 756 218134 234 66 423 691 749 959 94 219069 108 205 343 536 866 919 (300)

220050 183 273 89 437 (3000) 542 668 831 934 221382 427 742 (300) 222166 259 313 470 545 86 742 871 79 (500) 223031 164 269 342 464 82 576 613 59 96 709 32 36 883 927 224010 170 249 66 356 518 87 637 824 (3000) 974 225086 122 220 25 68 97 396 468 527 610